



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Hermann Hamelmanns geschichtliche Werke

Reformationsgeschichte Westfalens

Hamelmann, Hermann

Münster i. Westf., 1913

8. Bielefeld

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56665](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56665)

8. Bielefeld¹⁾.

Dieser in der späteren kürzeren Fassung (H und W) sogar als Reformationsgeschichte der Grafschaft Ravensberg bezeichnete Abschnitt erzählt in der Hauptsache bloß von Hamelmanns eigenem Wirken in Bielefeld und seiner Absetzung durch die klevisch-ravensbergische Regierung. Akten darüber sind leider weder im Stadt- und in den Kirchenarchiven in Bielefeld, noch in den Staatsarchiven in Düsseldorf und Münster vorhanden. Doch macht Hamelmanns Bericht einen durchaus zuverlässigen Eindruck. Das Kapitel ist nicht nur für die Biographie des Verfassers und die Kirchengeschichte von Bielefeld, sondern auch für die Geschichte der klevischen Kirchenpolitik von hohem Interesse.

Die Abfassungszeit ist 1568, da Vorgänge von 1566 und 1567²⁾ noch erwähnt sind.

¹⁾ Schlichthaber, Entwurf (!) Ravensbergischer Kirchengeschichte, Minden 1756 (mit Predigerverzeichnissen). G. Goebel, Die Einführung der Reformation in Bielefeld, in: Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg 2 (1878) S. 49—74. Schrader, Die Reformation in Bielefeld, in: Festschrift zur Begrüßung der 61. Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung, Bielefeld 1909, S. 1—9. (Grove-meyer), Historische Notizen über die Nikolai- (Altstädter) Kirche in Bielefeld, Bielefeld 1883. Th. Jordan, Geschichte der Neustädter Kirchengemeinde in Bielefeld, 2. Aufl., Bielefeld 1903. — Die zuletzt genannten vier Arbeiten kommen über eine Nacherzählung Hamelmanns nicht hinaus. — O. R. Redlich, Jülich-Bergische Kirchenpolitik (Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde 28) Bd. 1, 2, 1, Bonn 1907—1911.

²⁾ Der Tod des Dechanten Vehemeier.

De ^{a)} ecclesia in oppido Bileveldia comitatus Ravensburgici.

cf. W 832f. Fuit quidam pastor in veteris oppidi ecclesia ¹⁾ nomine Antonius Mollerus ²⁾ et eius sacellanus Hermannus Barlagius. Illi strenue et fortiter evangelii doctrinam propagarunt, sacramenta administrarunt pure et psalmos Germanicos recitaverunt circa annum Domini 1542. et 1543. ^{b)}. Erant ibi imprimis evangelio addicti ^{c)} consules Wilhelmus pater et Joachimus filius Graestius ^{d)} ³⁾, Adrianus Denssingius ^{e)} ⁴⁾ et plerique alii. Et quamquam per multos annos abusus pontificios reprehendisset Barlagius, postea tamen senex se eis prae inopia immiscuit et moritur anno 1533. in papatu, quod fiebat tempore Interim ab eo.

Cum vero mutari debere religionem videret Antonius Mollerus Hervordiensis, quia erat pietas, zelus et bonitas in illo, prae maerore moritur ^{f)} ⁵⁾, et ei succedit Jodocus Hanebomius dictus

a) Text nach A und B. Die wesentlichen Abweichungen von H und W sind unter dem Strich verzeichnet.

b) H und W: circa annum Domini 1541. et sequentibus.

c) H und W: strenui verae doctrinae assertores.

d) H und W: Grestius. e) H und W: Denssingius.

f) H und W: Cum vero Antonius Mollerus, pastor veteris oppidi tempore interimistico victore Carolo V. et subactis principibus mutationem aliquam religionis prae foribus esse videret, quia erat in eo vera pietas et sanctus

¹⁾ Nikolai.

²⁾ In dem Protokoll der kirchlichen Visitation der Grafschaft Ravensberg vom Jahre 1533, mitgeteilt von A. Schmidt im Jahrbuch Jg. 6 (1904) S. 135 bis 169 heißt es S. 138f.: Antonius Molitorius ist pastoir. Weiß von cheinen gruelichen rottungen und disputationen in der statt; predigt selfs. Wan er aver overladen, so hat er einen capellan und ist ziemlich geschickt. Hat das alde und nuwe testament, paraphrases Erasmi, Theophylactum, commentarios . . . und derglichen bucher.

³⁾ Ein „Epicedion Joachimi de Gresten consulis Bilveldiensis“ findet sich in Georg Vogelmanns *Varia poemata*, I. II., angehängt seinem Libellus protrepticus de liberalium artium studiis colendis, Tremoniae 1564 (Osna-brücke, Ratsgymnasium). W 525 erwähnt ihn Hamelmann als „praestans urbis consul, tunc mihi in ministerio agentis (also 1554/1555) impense addictus“.

⁴⁾ W 525 sagt Hamelmann von Jodokus von Rinthelen und Adrian Denking: „qui mihi tunc in consulatu existentes amici erant.“

⁵⁾ Also 1549. — In den Akten habe ich nur eine Nachricht aus der Zeit des Interims finden können (Staatsarchiv Münster, Akten der ravenbergischen Landesverwaltung, Msc. VII 3101, Bd. 5, fol. 14f.). Im August 1549 waren herzogliche Räte in Bielefeld. Sie hielten den Vertretern der Stadt vor, der Herzog habe erwartet, daß sich die Untertanen nach dem Interim und seiner

Wichtius¹⁾, qui paulo post Interim promulgatum circa annum zelus, tanto maerore afficitur visa abominatione libri interimistici²⁾ et lecto mandato principis Juliacensis³⁾, ut mox postea animam ageret. Circa illa tempora, videlicet anno Domini 1540., 41., 42. et 43. atque sequentibus legit diligenter scripta Lutheri, Philippi et aliorum M. Joannes Mensius, pastor in

Kirchenordnung verhielten. Es sei ihm aber berichtet, „das Burgermeister und Rath zu Bylveldt mit anstellung etlicher Predicanten, duytsch singen und sunst zu gegen handelten, daran Ire f. g. in gnedige betrachtung, zu was beswerlichern verdacht [sie] bey die Key. Majestät geraten konne, ghein gefallens truge etc. Und dweill nu Herr Jost Predicant on das nit lenger dan biß an Michaelis predigen will, das auch neben dem der Gardian binnen Bylveldt sich zu solichem Predicat-Ampt und demselbigen christlich abzuwarten erboten, wie solichs auch Dechen und Capittell gutwilligh angenommen, so were hochgemeltes Ires gnedigen Hern bevelh, Burgermeister und Rath woll bey sich selbst daran sein, auch die gemeinde dahin weisen und richten, das die ingeschliffene Nuwerung abgestellt und in allwege der Key. Majestät Reformation und Interim, auch hochgedachtes Ires gn. Hern Ordnung gehorsamlich nachgesetzt werde. — Antwort der van Bylveldt: Sie Burgermeister und Raith hetten gheine Nuwerung Ires verhoffens furgenomen, ausserhalb allein, das sie Herrn Jostenn das wort gottes zu predigen gebetten, auch zu Zeitten die Comunion und teutsche gesenge, nemlich den Glauben und das liedt Khum heilliger Geist, und weiters nit gesungen hetten. Sulte nu solichs Inen verbotten und entnomen werden, so wolten sie sich als getruwe underthanen Ires g. Fürsten und Herren Itzigem entfangenen bevelh, auch Key. Majestät Reformation und Interim gemeß halten und sunst gehorsam ertzeigen, biß der allmechtiger Gott und Zeit diese dingen zu besserung brengen wurde.“ — Dechant und Kapitel erklären, sie hätten sich der Ordnung und dem Interim gemäß gehalten. „Wa aber daran Innich (!) Mangell sein solte, begerten sie anzuhören. Dan nachdem die Collation der kirchen uff der Alder Statt Innen zuqueme, so hetten sie hiebevör zween zu Bedienung derselbigen kirchen angestalt, aber die von Bylveldt dieselbige nit leiden willen. Sovill dann den Itzigen Herrn Josten belangten, beswerten (!) derselbig sich, Miß zu thun, und were auch gemeindt gegen Michaelis van dannen zu ziehen.“ — Schließlich nehmen Dechant und Kapitel die Anstellung des Guardians an, „und seind die van Bylveldt auch mit dem Guardian zufriedden“. — Der hier genannte Jost ist sicher der gleich zu nennende Jodokus Wicht, der also entweder doch nicht von „dannen gezogen“ oder bald wiedergekommen ist.

¹⁾ Von ihm zu unterscheiden ist der Kanonikus Jodokus Hanebaum, den Hamelmann weiter unten als seinen Gegner nennt. Von dem Pfarrer sagt er dagegen W 525: „Nec est negligendum, quod cum venerando domino Jodoco Hanebomio dicto Wicht, pastore veteris oppidi canicie fulgente, tunc (1554/1555) singularis amor et amicitia intercederet.“

²⁾ Das Interim erschien unter dem Titel: Der Römischen Kayserlichen Majestät Erklärung, wie es der Religion halber im heiligen Reich biß zu Austrag des gemeinen Concilii gehalten werden soll. 1548.

³⁾ Über die Einführung des Interims in den Ländern des Herzogs von Jülich vgl. Redlich Bd. 1 Nr. 299 und Bd. 2, 1 S. 8.

Domini 1551. et 1552. coepit iterum priorem formam caeremoniarum, cantionum et exercitia usitata tempore Molleri, sui antecessoris, recipere et deinde, cum usum utriusque speciei nunquam intermitteret, in his duravit et perstitit usque ad haec tempora et vivit adhuc hoc anno 1568^a)¹⁾.

Cum videret in neapoli²⁾ magister Thomas Elius Osnaburgensis, pastor in collegio, id eis (ministris in veteri oppido) succedere, rem quoque suffragante satrapa Matthia ab Aldenbochum³⁾

Dorm⁴⁾, vir doctus, qui quoque pure evangelium docuit et sincere sacramenta administravit et interdum aliquot pios psalmos Germanicos in sua ecclesia cecinit et, quantum pro ratione temporis potuit, pontificios abusus vitavit et removit.

a) *H und W*: Nam ut novus pastor in veteri oppido succedens Mollero, nempe Jodocus Wichtius (dictus Hanebomius) aliquid tempori indulgebat, ut papistica sacra aliquantulum exerceret, quamvis utramque speciem communicantibus semper porrexerit . . . Interim pastor in veteri oppido Jodocus Wichtius, sicut antea sacra exercuerat ipsius antecessor Antonius Mollerus, coepit liberius docere circa annum Domini 1551. et 1552. et iterum psalmos Germanicos canere, verba coenae recitare palam et habuit ex schola collegam fortiter pastorem adiuvantem Hermannum Gangelium cum collega pastoris Henrico Schrodero, viro diserto in concionibus.

¹⁾ *Sein Nachfolger war wohl Joachim Stratemann 1570 bis 1. Juni 1592, wo er starb (Schlichthaber S. 40 f. nebst handschriftl. Notiz im Exemplar der Bielefelder Stadtbibliothek).*

²⁾ *St. Marien. — 1533 war Albert Hoifsmidt Pastor „und nit fast geschickt“ (Visitationsprotokoll a. a. O. S. 139).*

³⁾ *Thyß van Aldenbochum wurde am 18. November 1535 als Amtmann angenommen (Akten der ravenbergischen Landesverwaltung a. a. O. Bd. 3 fol. 78). — In einer Aufzeichnung der jülichischen Kanzlei über kirchliche Neuerungen in den herzoglichen Landen vom 22. August 1548 heißt es (bei Redlich Bd. 1 S. 332 f.): Ist zu Hervorden, Bileveldt und in der ganzer grafschaft Ravensberg vil neuwerung furgenommen. Und als Aldenbockum hiebevordarvan furgelhalten, hat er geantwort, er hab bevolhen, man soll es halten, wie van alders. — Als es sich um die Einführung des Interims handelte, wollte v. Altenbochum dem Bischofe Rembert von Paderborn nur unter unannehmbarer Bedingung Geleit geben, weshalb dieser die Visitation der Grafschaft Ravensberg unterließ (A. v. Druffel, Briefe und Akten zur Geschichte des 16. Jahrhunderts Bd. 3, München 1882, S. 158; vgl. auch Strunck, Annales*

⁴⁾ *Gemeint Dornberg (Doremberg). „Pastoir heißt Johannes Misthede“ sagt das Protokoll von 1533 a. a. O. S. 140. Nach Schlichthaber S. 81 war er seit 1527 Pfarrer in D. und starb 1556. Eine handschriftliche Bemerkung in dem Exemplar der Bielefelder Stadtbibliothek besagt dagegen, daß sein Vorgänger Heinrich Sorp schon 1520 resignierte.*

et consulibus nonnullis tentare et sacramenta sub utraque specie porrigere, psalmos unum aut ^{a)} alterum Germanice canere tentavit, pure de doctrina evangelii docuit, ut erat et reliquis doctior et ingeniosior. Sed is miser, etsi esset doctus, tamen tempore Interim se accomodavit ad nutum capitularium eidem quidvis praecipientium per mandata principis Juliaci ^{b)}. Ita in paupertatem et maerorem incidit atque tandem mortuus est anno 1554. ^{c)} ¹⁾.

Hinc factum est, ut collegiati canonici per Henricum Horst- *cf. W 834.* marium, pastorem Johanniticum ^{d)} neapolitanum Osnaburgensem ²⁾, me Hermannum Hamelmannum Osnaburgensem ex mea patria vocarent. Veniens ego in mense Augusto anni 1554. ^{e)} Bileveldiam, audiverunt me concionantem et postea talem inierunt mecum rationem, ut sequitur (nam summam contractus subiciam) ³⁾.

Primo ^{f)} Hermannus Hamelmannus ad ministerium ecclesiae neapolitanae et collegiatae, scilicet b. Mariae virginis in urbe Bileveldia vocatus dat fidem decano et capitulo se pure docturum

a) *B:* atque.

b) *H und W:* et per omnia interimisticam scabiem suscepit, saltem hoc fine, ne privaretur pastoratu. Ita ad paupertatem reductus inedia et maerore exstinctus est in bono senio anno Domini 1552. ¹⁾. Attamen erat vir eleganter doctus.

c) *In A später in 1553 geändert, B: 1554.*

d) *A: Johannitarum.* e) *In A später in 1553 geändert, B: 1554.*

f) *In H und W nur kurze Inhaltsangabe:* ut quicquid Hamelmannus posset palam tueri et probare ex sacris literis, libere in ecclesia propagaret et iuxta praecepta divina sacramenta administraret, itaque omnia perficeret, ut coram quovis posset rationem fidei suae reddere.

Paderbornenses P. 3 S. 295 f.). — 1564 nennt Hamelmann (W 524) den Amtmann „gravissimus, excellens, nobilis et venerandus senex, iudicio ac rerum usu praestans . . . patronus meus, in cuius mensa, cum istie versarer in ministerio ante decennium, tecum (angeredet ist der Rentmeister Hermann Cathemann auf der Sparenburg) familiaritatem aliquoties . . . contraxi.“

¹⁾ *Die Chronologie ist bei Hamelmann, wie sich hier und im folgenden zeigt, später arg ins Schwanken geraten. Sicher ist, daß er 1554, nicht 1553 in Bielefeld angestellt wurde (vgl. auch oben S. 210 Anm. 2). Sein Vorgänger Eltz wird also 1554 oder 1553, nicht 1552 (wie H und W) gestorben sein.*

²⁾ *Vgl. schon oben S. 210 Anm. 1.*

³⁾ *Leuckfeld S. 25 bemerkt richtig: „Obgleich die Stiftsherren sich äußerlich sämtlich zur Römischen Religion noch bekannten, so ließen sie doch um der eingepfarrten Gemeinde willen dem Hamelmanno zu, in seinem Amte dasjenige . . . zu lehren und zu predigen, was er aus Gottes Wort und denen Schriften derer alten Väter zu erweisen gedächte.“*

verbum Dei iuxta ordinationem principis (habet enim ordinatio, ut pure et sincere verbum Dei ubique doceatur in primo articulo) ¹⁾ ac se administraturum sacramenta iuxta institutionem Christi ac apostolorum formam fideliter ac diligenter seque semper habiturum rationem confessus est, ut nulla dissidia excitet, sed ut omnia ordine in ecclesia fiant neve *κακοζήλιαν* in ecclesiam confuse introducat. Quicquid autem ille vel docet vel agit in ecclesia vel suo officio exercet, huius ait se paratum esse semper rationem reddere coram quovis probareque velle illud auctoritate sacrosanctae scripturae canonicae ac sanctorum patrum ac historiarum in ecclesia. Voluerunt quoque domini capitulares eundem Hermannum liberum esse ab omnibus chori cantionibus, ceremoniis, gravaminibus ac aliis officiis et eo, quicquid est, quod non proprie ad pastorale docendi munus pertinere videtur. Finis contractus ^{a)}).

Ita sum ab ipsis hac conditione, postquam audita mea concione et ipsi capitulares et parochiani me in pastorem expeterent, susceptus anno 1554. ^{b)} altero die post vincula Petri, et hunc contractum decanus manu propria nomine et de consensu omnium capitularium ratum et confirmatum habuit, quemadmodum ex ipso authentico scripto probare possum.

Ibi me omnes miro applausu et laetitia audiere docentem evangelii doctrinam de Christo Jesu, de vera invocatione Dei Patris per Christum deque usu piorum operum et de vero usu sacramentorum. Moderatius quoque reprehendi in initio abusus pontificiorum. Quoties autem id faciebam considerate et placide, hoc feci ex scripturis et patribus. Ita semper quidem sacramenta ex institutione Christi Germanicis verbis administravi et pedetentim magis magisque psalmos Germanicos canere coepi. Paulatim etiam institui examen catechisticum ^{c)} a prandio in templo et tunc plures

a) *H und W*: Hanc transactionem nomine capituli confirmavit decanus Antonius Vemejerus ²⁾ et permisere Hamelmanno sua sacra exercere mane ad duas horas, videlicet a sexta usque ad octavam et a meridie a duodecima usque ad secundam.

b) *Wie S. 233, Anm. c und e.* c) *B*: catechismi.

¹⁾ *Vgl. unten Hamelmanns Brief an Vlatten.*

²⁾ *Er war seit 1541 Dechant (Bestätigung des Offizials des Paderborner Bischofs vom 16. März im Staatsarchiv Münster, Urk. von St. Marien Nr. 482).*

psalmos Germanicos canebamus quam mane, quando ^{a)} canonicorum et collegiatorum boatibus impediabar; nam isti sua sacra hora octava incipiebant.

Erat autem et olim in veteris oppidi templo strenuus pietatis et verarum cantionum promotor Hermannus Gangelius, collaborator in scholis. Ita quoque et in collegio mirifice promovit mecum negotium religionis, catechismi et cantionum Germanicarum rector scholae Georgius Snecampius Osnaburgensis ¹⁾, vir integer et pius, atque deinde secretarius urbis Joannes Holscherus Osnaburgensis. Ideo pueri ad huiusmodi pia exercitia assuefacti et admoniti a me et suo praeceptore Snecampio magno numero etiam cum parentibus confluxere ad templum. Cum vero aliquid gratiae interea amitterent canonici et vulgo paululum contemnerentur propter missarum impia sacra, quae ipsi exercebant finitis nostris piis et veris exercitiis, id putabant ex meis provenire concionibus. Ideo me capitaliter odio prosequabantur.

Verum ^{b)} cum non tantum in eis esset eruditionis, ut mihi

a) *In A eingesetzt für cum, B: cum.*

b) *H und W: Erant inter canonicos quidam, qui diligenter et semper audivere Hamelmanni conciones, imprimis Wesselus Hanebomius ²⁾, senior canonicus. Unus erat in collegio scholasticus totus papista, sed tamen externa vita probus, Adolphus Barekhusius, qui se aliquoties commisit in colloquium cum Hamelmanno disputans cum eo de primatu papae, de sacrificio missae, de monachatu et de votis, sed est quidem ex scripturis per Hamelmannum convictus. Tandem Adolphus Barekhusius provocat ad patres. Ibi itur ad bibliothecam monachorum observantium et ibidem ex scriptis patrum veterum refutatur, ut in posterum quiesceret Adolphus. Idem accidit consuli Jodoco Coquo, miro pontificiae religionis assertori, qui etiam fecit periculum suae doctrinae papalis defendendae apud Hamelmannum, sed ita constrictus, ut deinceps nihil tentaret. Ita per integrum annum ³⁾ floruit tranquille ecclesia in pace et ex concionibus Hamelmanni erant auditores adeo instructi, ut nunquam adirent pontificia sacra tam in coenobio quam in collegio.*

¹⁾ *Vgl. über ihn Bd. 1 H. 3 S. 203 und am Schlusse dieses Abschnittes.*

²⁾ *Von ihm heißt es in dem Protokoll von 1533 (a. a. O. S. 139): Herr Weßel Hanebaum hat ein person bi sich, da er bi licht und ouch 4 oder 5 kinder mit hat. Derhalven hat er ouch etlicher maßen disciplinam entfangen und will sich nun irer entslan und sich erbarlich halden. — Nach W 525 war Hamelmann mit ihm befreundet. Er erwähnt da auch zwei Söhne Haneboms Johannes und Wilhelm, die „propter eruditionem et rerum usum digni erant longiori vita“ (1564).*

³⁾ *d. h. von August 1554 bis Fronleichnam 1555.*

resistere possent, quamquam hoc unus ex eis, scholasticus collegii Adolphus Barckhusius (qui semper fuit cum Jodoco Coccio consule papisticae religioni addictissimus et eius acerrimus defensor et patronus), semel atque iterum aliquid tentaret et proponeret pro papismo defendendo, sed semel refutatus est ita, ut nihil amplius habuerit, quod diceret et in posterum proponeret.

cf. *W* 835. Cum autem illi me ita clam odio haberent et saepe capitulariter citarent atque ego saepius coram ipsis comitatus Georgio Snecampio et Joanne Holschero comparerem et me meamque doctrinam legitime defenderem, accidit tandem, ut in die sacramenti ^{a)} (qui celebratur in papatu in die Jovis proximo a dominica Trinitatis) de vero usu sacramenti eiusque institutione et fine dissererem pro concione et digressus in abusum aperte pompam Persicam, repositionem et circumgestionem panis, quae eo die fieri soleret contra institutionem Christi, repetitionem Pauli et usum antiquissimae ecclesiae, quae et tales pompas in auro factas ignoraverat, reprehenderem atque tandem conversus ad canonicos orarem eos per Christum, ut propter suam salutem dignarentur huiusmodi idololatriam abicere nec tam horrendam impietatem exercere contra scripturam, deinde ad plebem me iterum dirigens admonerem quoque omnes per suam salutem et meritum ac sanguinem Christi, quem dixi in huiusmodi impietate quasi pedibus conculcari ^{b)}, ne socii essent istius profanationis coenae dominicae et si forte canonici cum vicariis in malo instituto pergerent circumgestando panem (Deum Mausin) ¹⁾, ne illi sequerentur. Finita concione fredebant canonici et tandem per Antonium Vehemeierum, decanum suum, curarunt illud portari per coemiterium. Postquam vero omnes auditores essent mea concione territi, nemo se istis sacris immiscuit. Ideo ^{c)} etiam nemo erat ex civibus et laicis, qui cooper-

a) *H und W*: tandem anno Domini 1554. ²⁾ in die corporis Christi.

b) *A*: proculcari.

c) *H und W*: et licet moris esset, ut tabulata splendida, sub quibus incedebat purpuratus missifex et gestator panis idololatriei, gestarent consules et senatores, tamen eo die nemo ex vilissimis civibus, imo ex miseris famulis reperiebatur, qui tabulata illa volebat attingere, etsi ad hoc pecunia invitaretur.

¹⁾ *Mausim, Maozim (Daniel 11, 38)*, auch sonst von protestantischen Polemikern so angewendet.

²⁾ *Vielmehr 1555.*

culum (quo olim solebant tegi sacrifici gestantes panatum Deum) gereret per coemiterium.

Ideo stridentes dentibus me et apud satrapam et apud senatum accusabant tanquam sacramentarium et anabaptistam et fingebant me negasse verum corpus Christi esse in coena ¹⁾. Ideo volebant me eici. Nam paulo ante venerant nova mandata ex aula principis, quibus serio mandabatur, ut sacramentarii et anabaptistae aut eicerentur aut caperentur ²⁾. Sed ^{a)} ego provocavi ad meos auditores, inter quos erat facile primarius ex patriciis Gerhardus Coccius, qui adiunctis sibi aliis bonis et spectatae fidei civibus libere fatetur mihi iniuriam fieri a capitularibus et decano. Nam se audivisse, quod dixerim in coena Domini, ea administrata iuxta mandatum Christi, vere esse et porrigi corpus et sanguinem Christi, sed extra usum non esse sacramentum. Nam praecedere: „Acci-

a) *H und W*: Finitis sacris curant convocari totum senatum canonici et asperrimis mendaciis deferunt Hamelmannum urgentes, ut iuxta vigorem ducalis mandati nuper evulgati ipsum eicerent ex urbe, postquam eo ipso die palam in concione anabaptisticam et sacramentariam opinionem, quod Christi corpus non sit in coena, asseruerit. Ibi totius senatus nomine respondet consul Jodocus Rinthlenius neminem damnari posse, nisi sit prius auditus. Citatur igitur Hamelmannus eique haec proponuntur. Is provocat ad suos auditores et petit illos super hac re examinandos. Mox in curiam vocatur unus ex patriciis et primariis, spectatae fidei et auctoritatis vir Gerhardus Coquus cum paucis aliis praecipuis neapolitanis civibus. Ibi nomine civium praesentium repetit Gerhardus Coquus summam concionis habitae ostendens abusus pontificios in ea taxatos et nihil de re sacramentaria tractatum, verum de legitimo sacramentorum usu, quod verum Christi corpus in coena adsit et a sumentibus accipiatur. Sic cum rubore discesserunt decanus et sui.

¹⁾ *In einem Briefe an die Frankfurter Prediger Ritter und Beyer schreibt Hamelmann (Leuckfeld S. 34):* Propter evangelium Christi multa patior, quia nuper accusatus apud principem obtuli confessionem doctrinae meae consentientem, imo pendentem a Confessione Augustana. Si potest me ferre princeps, nescio, verum nunc nova accusatio ab adversariis apprehenditur. Nuper enim in impio illo festo, cui nomen Corpus Christi dederunt, dixi de vero usu coenae, reprehendi ab usum ex patribus et scriptura illamque circumgestionem tanquam atheam detestabar. Itaque omnes sacrificuli nostri (est enim collegiata ecclesia) cum monachis incitantur in me et propterea me sacramentarium esse, ut olim Judaei Sadduceum dixerunt Christum, vociferantur.

²⁾ *Gemeint ist wohl die Verordnung vom 10. Oktober 1554 (bei Scotti, Sammlung der Gesetze und Verordnungen in dem Herzogtum Cleve und in der Grafschaft Mark T. 1, Düsseldorf 1826, S. 121 ff.).*

pite et edite, hoc est corpus meum“, ideo nec extra usum nec extra sumptionem posse ibi esse corpus Christi, quod cum sit agens liberum, non potest nec vult ita magica gesticulatione alligari vel includi.

cf. *W* 836. Ita me excusatum susceperunt magistratus. Interim ^{a)} me clam ad se vocavit prudentia et iudicio non minus gravis quam aetate et nobilitate celebris satrapa praecipuus per comitatum Matthias ab Oldenbochum et clam suasit, ut ego epistolam adornarem ad virum doctum cancellarium in aula Joannem Vlattenum ¹⁾ nobilem, in qua ipsum supplex orarem, ut dignaretur mihi communicare verum ordinationis olim a patre principis editae intel-

a) *H und W*: Interim non destiterunt canonici currere ad arcem Sparenburgicam, quo satrapam convenirent. Satrapa, qui erat Matthias ab Oldenbuchum, nobilis virtute, genere et auctoritate vir, audivit graves accusationes. Citatur quoque Hamelmannus, qui intellecta secunda accusatione rursus provocat ad suos auditores, ex quibus denuo requiruntur priores testes, qui cum satrapae adessent, proponitur eis summa accusationis et excusationis et quid ipsi in hoc negotio testentur, requiritur. Ibi rursus faciente verba Gerhardo Coquo idem repetitur. Sic Hamelmannus secunda vice absolvitur, cui tamen acriter minabantur. Interea clam per literas accusatorias calumniis et mendaciis plenas deferunt in aula ad praecipuos Julienses consiliarios Hamelmannum. Mox graviter scribitur ex aula sub nomine principis ad satrapam, senem et circumspectum Matthiam ab Altenbochum, ut diligenter circumspiciat, an ibi quidam (dictus Hamelmannus) exorbitando quiequam noctu in conventiculis aut in ecclesia palam contra ecclesiasticas ordinationes principis tentaret. Idque quam primum in aulam perscriberet, verum talem concionatorem sibi vinetum servaret, donec ex aula responsum reciperet.

Haec vir pius et evangelii studiosus dominus satrapa secreto communicat Hamelmanno suadetque, ut quomodo accipiat et interpretetur ordinationes principis, in scriptis comprehendat et illa ad cancellarium Juliensem Joannem Vlattenum mittat addita sua epistola, qua supplex petat domini cancellarii, ut viri docti et ab Erasmo Roterodamo commendati, iudicium et censuram.

Hoc fecit Hamelmannus per epistolam eleganter conscriptam, sed nihil responsi recepit.

¹⁾ Propst zu Aachen, Kerpen und Cranenburg, jülichischer Kanzler, gestorben 11. Juni 1562 (vgl. *Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins* Bd. 6 S. 298 f., 15 S. 129, 30 S. 204 und 41 S. 162—165). Seiner Richtung nach war er, wie auch das später mitgeteilte Verhör und vor allem der Brief an Hamelmann von 1562 zeigen, Erasmianer. Vgl. A. Wolters, Konrad von Heresbach, Elberfeld 1867, S. 144 ff., wo auch die folgenden Erlebnisse Hamelmanns kurz mitgeteilt sind.

lectum adderemque summariam declarationem, iuxta quam eam censerem intelligendam, sed me eam nunc eius iudicio submittere et ab ipso petere benignam instructionem. Ego dicto audiens feci illud, prout sequitur.

De ¹⁾ principis Juliaci ordinatione ecclesiastica recte et pie intelligenda epistola Hermanni Hamelmanni ad Johannem Vlattem, cancellarium et praepositum Aquensem, anno 1555. ^{a)} in Julio data ex urbe Bileveldensi comitatus Ravensbergh.

Ad T. D. litteras dare me quidem hominem inexercitissimum et ita barbariei addictum, ut neque dextere neque eleganter (quod ingenue fatuor) de re aliqua vel scribere disserereve possim, puderet, Domine reverende ac vir clarissime, nisi et res ipsa urgeret et praesens necessitas postularet, denique nisi ipsum meum officium ac cura pastoralis me ad scribendum invitaret. Te quidem summum eloquentiae decus esse non ignoro, qui multis ornamentis et haud vulgaribus encomiis ab excellentissimo rhetore Erasmo Roterdamo ²⁾, tum ab aliis celebratus agnosceris. Meam econtra curtam supellectilem et tenuem scribendi venam non sine gemitu saepius detestor et devoveo, sed hoc solatii habeo, quod in eorum numero, in quorum libris me versari oportet, vix duo vel tres reperiantur, qui purissime de re theologica scripserint, vel Ciceroniani haberi possint. Verum habemus clarissimum in historia testimonium de ipsis apostolis Domini, quod nullum ornatum vel stili elegantiam affectaverint. Itaque boni consulet T. R., si forte non ea elegantia eaque concinnitate ac ornatu verba singula collocarem, vel sententias constituerem, ut tuis auribus delicatissimis satisfacerem. Ut autem causam intelligas, quae mihi scribendi occasionem praebuit plane necessariam, haud T. D. fugiet, cancellarie consultissime ^{b)}, quod huc legitime ex mea patria vocatus nuper paulo ante semestre ecclesiasticum munus obeundo susce-

a) In A später korrigiert zu 1554, B: 1555.

b) B: doctissime.

¹⁾ Dieser Brief ist auch abgedruckt bei Leuckfeld S. 36—53.

²⁾ Vgl. die Briefe des Erasmus an Vlattem in der Leidener Ausgabe seiner Werke Bd. 3 (1703), Sp. 1070, 1140—1142, 1297, 1372f., 1704f., 1705f., 1742, 1758f., 1880—1882 und Wolters a. a. O.

perim, at ea interim conditione cum capitularibus rationem inierim, ut libere permissum mihi sit iuxta praescriptum ordinationis principis evangelium et verbum Dei pure et sincere docere et sacramenta secundum institutionem Christi administrare. (Contractus enim copiam his literis inserui.) Huic contractui licet sedulo responderim hactenus et diligentem rationem habuerim, ut iuxta praedictae ordinationis ducalis contextum ad aedificationem plebis conciones meas dirigerem singulaque ecclesiastica perficerem, tamen fuerunt et adhuc sunt quidam, qui non tantum meum ministerium, sed et me ipsum criminose calumniantur et semper in meo officio aliquid aucupari student, quod invido et malevolo ore deformant. Alii me excessisse limites ordinationis clamitant, hi rursus nullum me modum servare vel in dicendo, vel in functionibus ecclesiasticis dicunt, nonnulli etiam me haereseos et impietatis arguere non verentur, qui imprimis operam dant, ut me a meis ovibus, quarum cura, ne dixerim salus, mihi commissa est, avellant mendaciis et calumniis. Quorum falsissimis detrectationibus non mei, sed meorum causa (mihi enim facile providebit Deus) occurrere statui et ante aliquot septimanas adire coepi strenuum et insignem virum d. Matthiam ab Oldenbochum satrapam, qui aliquando concionibus meis interfuerat (erat enim ita in capitulo decretum, ne ipsi capitulares haberent potestatem mei ministerii, sed ut haec tantum relinqueretur principi) eumque de his rebus consului enarrans, quid molirentur adversarii, nempe ut me meis^{a)} oviculis^{b)} eriperent, pro quibus tamen^{c)} animam ponere cogar. Is ut diligens est sui officii executor, imprimis suasit, ut ordinationis principis singula verba ponderando perpenderem eaque mihi ob oculos ponerem, ut secundum haec veluti ad Lydium lapidem ac ad cynosuram quandam, ut dicitur, omnia dirigerem. Hic contra ego conqueri coepi de nonnullis, qui in^{d)} longe alium sensum ordinationis verba rapiebant atque ego, et postquam nihil a nobis certi inveniretur, quo huic malo mederemur, illico mihi non sine fato in mentem venit colloquium illud, quod inter Philippum Melanthonem, praeceptorem nostrum, et me aliquando habebatur

a) B: a meis.

b) *Leuckf.*: oculis.c) *Leuckf.*: tantum.d) *fehlt B.*

Vitebergae in suis aedibus privatim, ubi honorifica tui fiebat mentio ab eodem, qui etiam ingenue confitebatur tuam excellentiam et melius et dexterius (ea fere tanti viri erant verba) intelligere causam nostram, hoc est religionis, quam alios excellentes et primi nominis in vestra aula viros. Statim gavisus cogitare coepi et animum inducere non erubui, ut ad te scriberem de rebus singulis tuamque pietatem rogarem, ut tua me tandem reverentia ab his dubiis, quae meum animum praesertim in ordinatione suspensum tenent, eripere dignaretur, quia illius viri, qui recte omnium, quos sol vidit, doctissimus censi potest, testimonium non parum mihi animi addidit. Rogo itaque tuam excellentiam per Christum, domine praestantissime, ut me audire non graveris, quia ordine subiciam, quomodo a me singula ordinationis verba et articuli sumantur.

In primo articulo secundae¹⁾ reformationis et ordinationis haec fere habentur verba²⁾: „Doctrina novi et veteris testamenti pure et sincere ad cognitionem Jesu Christi, tum ad aedificationem proximi praedicanda est.“ Si pure, ergo sine ulla additione. Et ubi vera est cognitio Christi, ibi quoque necessario sequitur aedificatio proximi. Neque enim me contra hunc articulum egisse existimo, quia nihil unquam a me dictum esse scio, quod sane huic doctrinae repugnet. Imo propterea cum multis nobis est controversia, quod non aliam nisi hanc recipiamus et servemus doctrinam.

Sed sequitur in ordinatione principis in secundo articulo³⁾: „Gades wort ys eyn eynige laer tzo der Salicheit.“ Et certe iuxta doctrinam Pauli unica ad salutem doctrina est verbum Dei, quia sacrae literae erudiunt nos ad salutem et omnia continent: fidem, spem, timorem. Estque evangelium potentia Dei omni credenti ad salutem. Itaque merito hic excludimus omnes hominum doctrinas et pomposas observationes in hac doctrina non comprehensas. Existimo

¹⁾ Gemeint ist die am 8. April 1533 erlassene Erklärung zur Kirchenordnung des Herzogs Johann (vom 11. Januar 1532), zuletzt abgedruckt bei Redlich a. a. O. Bd. 1 S. 259.

²⁾ Vielmehr im zweiten Artikel (S. 264 f.).

³⁾ S. 265.

etiam^{a)}), quicquid in eodem verbo Dei expressum invenero sitque utile ecclesiae Dei, mihi et omnibus piis docere licitum esse. Econtra non assumam comprobabove quicquam, cuius nullam auctoritatem in sacris literis invenero, iuxta eandem ordinationis regulam. Hoc etiam est, quod Augustinus tantopere urget in diversis suis opusculis contra Donatistas et alios haereticos, ut scilicet hanc unicam doctrinam evangelii omnium episcoporum literis, conciliis et consuetudini praeponat atque ne Nicaeni concilii alioqui veneratissimi decretis se obstringi permittat, nisi auctoritate canonicae scripturae comprobatum sit. Ipse etiam cum Cyrillo commentans in illum locum Johannis „Plura autem fecit Jesus, quae in hoc libro scripta non sunt, haec autem scripta sunt, ut credatis, quod Jesus sit Christus et credentes vitam aeternam habeatis“ inquit omnia in scriptis comprehensa esse, quae ad salutem sufficiunt satis. Ceremonias quidem verbo Dei non repugnantes, sed ordinis et^{b)} decori^{b)} causa susceptas, ut quasdam etiam Paulus Corinthiis ordinavit, non reicimus, modo fidei non officiant et contra bonos mores sint, veluti inquit Augustinus et Hieronymus. At has quidem observamus et observabimus tantum propter ordinem, interim ut hominum statuta aestimantes, quae parem auctoritatem cum scriptura habere non possunt, vel cum ipsa conferri, quia Paulus suam praeceptionem consilium vocat et eam a praeceptis Domini distinguit. Sed de his ego latius in meo^{c)} opusculo de traditionibus apostolicis¹⁾).

Tertio quoque subditur ibidem, quod scriptura interpretetur se ipsa^{d)} 2), quod et ipse Augustinus docet in libris de doctrina Christiana. Non opus est igitur alia interpretatione. Nam qui non secundum analogiam fidei scripturam unam per aliam clariorem interpretati sunt, certum est illos hallucinatos esse. Laqueum inextricabilem fecerunt scholastici scripturam, dum multos facerent scripturae sensus: tropologicum, literalem, anagogicum, allegoricum. Certum quoque est antiquos saepius et turpiter lapsos ac alterum

a) B: autem. b) fehlt Leuckf. c) B: eo. d) A und B: seipsa.

1) Francoforti 1555 <Bonn UB. Frankfurt StB. München HB usw.>.

2) Über die Auslegung der Schrift hat die Erklärung S. 265 f. ausführliche Anweisungen.

ab altero dissentisse [!] in interpretatione scripturarum, taceo de Augustino, Hieronymo aliisque, qui a se ipsis etiam interdum dissentiunt, cuius rei ego testem habeo, amplissime domine, tuum Erasmus Roterodamum in Annotationibus novi testamenti. Quare summo iure et merito id, quod scripturae testimonio caret, ex nostra ecclesia excludimus et reicimus, veluti et in eodem quoque articulo praecipitur, ubi et de peccatis generaliter reprehendis docetur¹⁾, cui praecepto^{a)} si commoda adhibeatur interpretatio, meo iudicio facilis est intellectu. Nam respectu cuiusque personae nemo debet diffamari, verum quoad^{b)} officium hominum certe abusus et negligentia, quae in quolibet officio et functione possumt committi, non sunt praetereunda. Sic quoque abusus doctrinae et ecclesiasticorum officiorum, tum falsae doctrinae et iudicandae et reprehendendae sunt exclusis personis, ut sciat populus discrimen verae et falsae doctrinae et omnem abusum devitet.

Porro in eodem^{c)} secundo articulo^{d)} iubentur hi refutari, qui apparitionibus spirituum et animarum credunt, ex evangelio, quod de Lazaro et divite quotannis in ecclesia legitur²⁾, ex quo Chrysostomus probat animas redire non posse, et Augustinus ait alibi non aliunde quam ex apparitionibus probari purgatorium, nec aliunde Gregorius vel Beda purgatorium probant. Deuteron. 18. prohibetur, ne a mortuis quaeramus veritatem. Igitur hic satis liquet non ferendam esse doctrinam, quae spargitur de purgatorio in dominationibus et principatibus ducis nostri clementissimi³⁾.

In tertio articulo de decalogo agitur⁴⁾, qui explicabitur diligenter et exacte iuxta ordinationem ad cognitionem peccati, recte, ut hoc pacto^{e)} sit paedagogus in Christum, quia, ut in ordinatione ibidem dicitur, lex teste Paulo iram operatur, deinde est stipen-

a) *Leuckf.*: praecepta.

b) *B.*: quod ad.

c) *fehlt B.*

d) *B.*: articuli.

e) *fehlt Leuckf.*

¹⁾ S. 266.

²⁾ S. 267.

³⁾ *Über das Fegfeuer sagt die Erklärung der Kirchenordnung absichtlich nichts. „Item purgatorium ut neque propugnetur neque impugnetur,“ heißt es in einer Aufzeichnung über die Gesichtspunkte, die bei der Abfassung der Verordnung maßgebend sein sollten (Redlich S. 278 Anm.).*

⁴⁾ S. 267.

dium et poena peccati mors, ideoque magis praedicabitur lex, ut agnitis peccatis amplectamur meritum Christi et sciamus Christum pro nostris, imo pro totius mundi peccatis satisfacisse patri et propitiationem factam, ut nos redimeret per mortem suam a diabolo redemptione aeterna inventa per victimam suam puram. Finis igitur legis et praecepti secundum apostolum Christus est. Et hic est praecipuus usus legis, quem summa diligentia et saepius inculcamus arguentes eos, qui indocte docent nos posse certa oboedientia satisfacere legi. Alii autem callidius tegunt suas ineptias dicentes nobis quidem remissa esse peccata per sanguinem Christi, sed postea accepto spiritu sancto per observationem legis nos posse mereri vitam aeternam et opera aliquid conferre ad salutem, id est ad iustificationem. Quod est contra doctrinam Pauli, qui ait, quod gratis, non ex nobis nec operibus iustificamur et rursum ait: „Nullius mihi conscius sum, in hoc tamen non iustificatus.“ Et alibi Johannes: „Si dicamus nos peccatum non habere, mendaces sumus et filii diaboli; si vero dixerimus nos peccatum habere, fatebimur nos legis transgressores et per consequens maledictioni semper obnoxios esse.“

In quarto articulo symbolum apostolicum praecipitur explicandum¹⁾, ubi habetur, quod natura sumus filii irae. Recte, et re vera ipsa humana natura ita est in nobis corrupta, ut, quod non velimus, faciamus et semper caro repugnet spiritui semperque simus procliviores ad malum. Quare gratia filii Dei sumus et adoptione per Christum Deo patri reconciliati, ideoque docendum est symbolum, ut omnem fiduciam ponamus in Christum, postquam in symbolo eius meritum et passio fuse explicatur. Postea etiam in eodem ordinationis articulo quaedam de fide subiciuntur, videlicet quod fides Christianorum non sit vacua²⁾. Recte, quia est fiducia salvatoris et ea ultro operatur per dilectionem. Fides enim est fiducia, sic etiam illud verbum πιστεύω interdum in sacris literis sumitur neque^{a)} aliter intelliguntur hi loci: „Qui credit in me, mortem non videbit in aeternum“ et rursum: „Fides tua te salvum fecit.“ Haec enim fides facit pacatam conscientiam

a) B: atque.

¹⁾ S. 268.

²⁾ dat der glouf nit ein lichtferdiger waen si.

et non talis est fides, de qua Iacobus ait, qualis in diabolo est, qualis est historica, quia daemones credunt et contremiscunt. Quod autem Iacobus dicit iustificatum esse etiam ex operibus Abraham, non refertur ad iudicium Dei, quasi ibi per opera iustificatus constiterit. Quod si verum fuisset, non gavisus fuisset videndo diem Domini, et psalmus ait: „Ne intres in iudicium cum servo tuo, quia non iustificabitur in conspectu tui omnis vivens.“ Ergo quod in Iacobo de Abraham dicitur „iustificatus est“, id est approbatus, ex operibus iuxta illud Luc. 7. „Et publicani iustificaverunt Jesum“ intelligitur. Cum autem sit spiritus sanctus in credentibus et operetur semper, necesse est, ut fidem sequatur odium peccati et spontanea oboedientia erga verbum Dei. Itaque Paulus distinguit opera spiritus ab operibus carnis. Sic interim operatur fides per dilectionem, non quod dilectio una et simul cooperetur, quantum ad iustitiam attinet, sed quod testimonium sit iustificationis et acceptationis spiritus sancti. Licet omnis fides nihil dicatur esse a Paulo sine caritate, tamen non sequitur, quod illa operetur iustitiam aut formet eam, quia fides operatur per caritatem, non tamen iustificat per caritatem, sed apprehendit solum Christum. Fides est causa instrumentalis sive applicans sive ^{a)} apprehendens, verum efficiens nostrae iustitiae est solus Christus. Quod deinde ad nostra opera attinet, sic se res habet: veluti fides Christi erga nos caritatem experitur, sic et ea se per caritatem erga alios exerit. Cum autem fides operatur per caritatem erga proximum, tunc id tamquam sibi factum reputat Christus, qui corporis sui ecclesiae caput est, Ephes. 4., ut intelligamus non meritum sed testimonium gratitudinis tantum esse opera ^{b)}, Matth. 25. Quis enim Christo pares potest referre grates? Pii ^{c)} quoque exercentur in tribulatione, ut maneant in timore Dei et ut filii Dei ducantur spiritus, ne sit libertas carnalis. Omnes enim sumus reges spirituales ^{d)}, at tales ^{e)}, qui per Christum dominabimur peccatis, morti, carni et mundo, ne ^{f)} ea regnent ^{g)} in nobis.

In quinto articulo iubetur explicari oratio dominica, sub qua

a) *A*: et.

b) *fehlt B*.

c) *Leuckf.*: Sic.

d) *fehlt B*.

e) *Desgleichen*.

f) *Der Rest des Satzes desgleichen*.

g) *Leuckf.*: regnet.

dicitur ibidem, quaecunque nobis necessaria sunt, comprehendi¹⁾. Bene, et omnia impetrabimus²⁾, si oremus in nomine Christi patrem. Postea³⁾ ibidem verus sanctorum cultus constituitur imitatio eorum, videlicet ut discamus noscere fidem ac patientiam sanctorum ac orationes cum fiducia in vera humilitate factas. Ideoque merito sunt culpandi, qui tristitia afficientes sanctos potius quam honorantes, veluti ait Augustinus, mortuos sanctos invocant ac merito Christi detrahunt, qui unicus est noster mediator et advocatus apud patrem. Neque hanc superstitionem novit ecclesia primitiva, quae venerabatur quidem sanctos, non invocavit nec adoravit, ut sunt testes Hieronymus et Epiphanius.

In sexto articulo scribitur³⁾, ut exorcismi et stipulationes et obligationes ac simul preces recitentur usitata lingua, et ut his catechismi partes addantur. Et recte illae Germanice ad aedificationem plebis peraguntur, quibus adiungitur admonitio, qua populum docemus de usu, fructu et fine baptismi et quid sit baptismus⁴⁾. Nihil in ordinatione^{b)} de chrismate dicitur, nec illud est Christi aut apostolorum institutum. Igitur omittimus istam ceremoniam. Erasmus in libro de tabernaculo docet hoc chrisma non ab apostolis, sed a patribus inventum⁵⁾. Ideo a multis Fabiano tribuitur.

In septimo articulo haec habentur verba⁶⁾: „Das men myt hogesten flieth lere“, quod sit in sacramento altaris verum corpus et sanguis Christi et sumatur, deinde quod et utilitatem huius sumptionis explicare debeant parochi et unitatem quoque in sacramento hoc significatam inculcent, quia gratis, ut ibidem legitur,

a) B: reputabimus.

b) B: de ordinatione et de.

¹⁾ in welchem alle notturft eines idern Christen verfaßt. S. 269.

²⁾ S. 275.

³⁾ Diese Bestimmung finde ich nicht, und Hamelmann scheint sie hineininterpretiert zu haben.

⁴⁾ S. 269 f.

⁵⁾ De puritate tabernaculi sive ecclesiae christianae per Des. Erasmus Roterod. cum aliis nonnullis lectu non indignis. Basileae, in officina Frobeniana an. M. D. XXXVI. <Münster UB>, Bl. g 3^b: Unctus es in baptismo, unctus es in sacramento confirmationis, illic ad sacerdotium, hic ad praelium. Olim simpliciter aqua tingebantur, chrisma addidit patrum autoritas.

⁶⁾ S. 270.

nobis dimittit peccata et quotidie nos recipit pater propter filium. Recte, ideo in ipsa etiam actione passio Christi, gratiarum actio ac utilitas passionis tractari debet, idque non solum eo tempore, quando omnes communicant, sed etiam quando alii quidam communicant. Haec in eo articulo ad verbum fere habentur. Haec me omnia observare diligenter credo, qui populo haec exhibeo adhortationibus multis, quia, ut d. Philippus in literis ad nos datis scribit ¹⁾, Dominus non vult tantum externum ritum oculis exhiberi, non vult mutos gestus esse, sed fieri recordationem suorum beneficiorum et invocationem et gratiarum actionem. Et sic nos omnia secundum institutionem Christi agimus docentes tam veraciter corpori Christi et sanguini nos participari quam pani et vino, quia vere adest in coena et est efficax in sumente. Nam veluti vita haec corporalis existit sustentatione cibi et potus, ita quoque internus homo ^{a)} corpore et sanguine Christi sustentatur vegetaturque, quia, ubi est remissio peccatorum, ibi quoque est iustitia et vita aeterna, et ita sunt coniuncta illa, ut alterum ab altero non separetur, quia morte sua vitam aeternam nobis promeruit, sanguinis vero effusione peccatorum remissionem, ideoque separatim iuxta institutionem Christi et clarissimam Pauli explicationem ad Corinthios corporis et sanguinis sacramentum est porrigendum, ne putemus nos per opera nostra habere vel ^{b)} per illud externum sive aliunde remissionem peccatorum habere et iustitiam consequi, sed tantum per sanguinem Christi, si credamus nos per ipsum dicente Johanne ab omni peccato mundari. Et haec clarius refert prima ordinatio ab eodem principe celebris memoriae Joanne, duce ^{c)} Cliviae et Juliae, edita in octavo articulo ²⁾, ubi praecipitur, quemadmodum et in posterioribus articulis, ut doceatur diligenter in sacramento altaris esse et sumi corpus et sanguinem Domini vera fide. Itaque utrobique expresse annotatur et esse et sumi in sacramento utrumque, id est et corpus et sanguinem. Ergo necesse quoque est, ut separatim unum

a) *B*: anima nostra.

b) vel *bis* habere et *fehlt Leuckf.*

c) *A und B*: ducis.

¹⁾ *Der Brief wird von Hamelmann am Schlusse dieses Abschnittes mitgeteilt.*

²⁾ *Redlich S. 249.*

quodque, imo utrumque iuxta institutionem Christi sumatur a Christianis. Non sunt enim audiendi sophistae, qui ratione utentes naturali de concomitantia nugantur, quasi magis ad rationem et intellectum, qui in his rebus captivandi sunt, quam ad institutum Christi et Pauli doctrinam, qui omnes homines calicis participes facit, respiciendum sit. Imo si maxime iuxta illorum rationem esset sanguinis concomitantia in corpore, tamen ex illa concomitantia non potest sanguis bibi iuxta Christi dictum, qui ait „accipite“, et porrecto calice dicit „bibite ex hoc omnes“. Vult enim bibi Christus et ex calice suum sanguinem ore separatim hauriri, non in concomitantia sub pane tantum sumi. Chrysostomus scribit in actione huius coenae non esse discrimen sacerdotum et aliorum. Praeterea habemus consensum et testimonium ecclesiae, quia hic usus ex omnibus orthodoxis patribus, qui a tempore apostolorum usque ad Thomam Aquinatem fuerunt (qui Thomas si non institutor^{a)} huius mutationis, certe approbator fuit, veluti alias quoque multas superstitiones et obscuritates in ecclesiam Christi introduxit, quibus merito detrahitur) copiose probari et defendi potest. Non dicam etiam de conciliis, papis Romanis et historiis, quorum omnium copia tanta est in commendando usu calicis singulis, tam laicis quam presbyteris, ut ex septem conciliis et quatuor historiis et octo Romanorum pontificum decretis hic ritus ecclesiis primitivis usitatus cognoscatur. Quid dicam de multis hymnis ecclesiasticis, quid de Julio, Romano papa, qui ne intinctam eucharistiam pro complemento calicis habere voluit^{b)} sumendam populo, sed utrumque iuxta institutionem Christi exhiberi voluit. Gelasius eos, qui alterum in hoc sacramento negligunt, sacrilegii accusat, quamquam hoc inepte ad sacerdotes torqueunt. Sed quid respondebunt isti, quando audiunt Leonem I. omnes condemnare sacrilegii et Manichaeis comparare tam laicos, quam presbyteros, qui a calice sacri cruoris^{c)} abstinent. Manichaeos enim, qui non omnes presbyteri et sacerdotes sive ecclesiarum ministri fuerunt, redarguit, quod ore indigno corpus Christi sumpserint, sanguinem^{d)} vero redemptionis nostrae haurire declina-

a) *Leuckf.*: institor.

b) *Leuckf.*: volunt.

c) *Leuckf.*: crucis.

d) sanguinem *bis* declinaverint *fehlt B.*

verint, in sermone quarto quadragesimali. Itaque et facile refutantur, qui contrarium adferunt. Deinde ex his et multis aliis satis liquet, quod non aliter possint verba ordinationis principis intelligi, quam nos intelligimus.

De confessione quod ibi dicitur ¹⁾, observamus diligenter, ut alia quoque observatu ^{a)} utilia. Singulorum conscientias diligenter consolamur et cognitis vulneribus medicinam adhibemus.

In nono articulo, ubi agitur de quibusdam ceremoniis ²⁾, recurrimus ad priorem, ut per illum hic exponatur. Nam ceremonias conformes verbo Dei ordinisque ac decori causa susceptas non reicimus nec eas contemnimus vel negligimus, quae incitationes sunt ad vitam meliorem iuxta Augustinum vel ad religionem tuendam utiles, modo non repugnent verbo Dei, et has explicamus per scripturam, ut nihil his, omnia scripturae deferamus. Quae vero scripturae non sunt conformes, suscipi non possunt ^{b)}. Quod ibidem de sepultura et discessu fratrum scribitur ³⁾, diligenter observatur et observatu dignum est, scilicet ut adhibitis honestis ceremoniis corpora sanctorum sepulturae dentur.

Qui in decimo articulo traditur ⁴⁾, hunc verum ieiuniorum usum, scilicet veram abstinentiam, praedicamus et docemus quotidie ista ex scriptura et patribus comprobantes.

Omnia summatim complexus sum hic, quae in principis ordinatione fusius habentur, et deinde subieci, quomodo a me singula sumantur. Puto autem me secundum doctrinam verae ecclesiae ex scripturae patrumque consensu ea intelligere capereque, quamquam non sim nescius Augustinum, absolutissimum ecclesiae doctorem, quo peritior alter non fuit, paratum fuisse nec erubuisse, ut a puero doceretur, quod similiter in decretis de omnibus episcopis traditur distinctione 38., capite „propter“ ⁵⁾. Quanto igitur magis ego me tuae celsitudini non tantum propter auctoritatem, qua plurimum vales, verum etiam propter eximiam et haud vulgarem eruditionem ac in rebus singulis recte dignoscendis

a) *Leuckf.*: observari. b) *Leuckf.*: possint.

¹⁾ *S.* 271 f. ²⁾ *S.* 273 f. ³⁾ *S.* 275 f. ⁴⁾ *S.* 276.

⁵⁾ Propter opprobrium senectutis a parvulo et minimis non erubescat discere episcopus.

iudicium arduum me submittere debeo, ut cognoscam, num^{a)} etiam recte sentiam in explicandis ordinationis nostrae verbis, partim etiam ex eo libentius subeo tuam censuram, quod sim subditus tuus. Neque enim existimet tua praestantia me ideo quaedam testimonia ex scriptura et patribus adduxisse, ut vellem illustrare ordinationem principis, vel tuam eximiam eruditionem instituere, quae per se instructissima est et optime intelligit religionem nostram teste Philippo, sed ut ego iuxta dictum Petri redderem coram te rationem fidei meae atque ostenderem me nondum scire adhuc, quod ordinationem principis transgressus sim. Nam primo cum hic legitime a capitulo vocarer, oblata est mihi reformatio principis, quam equidem ab initio non aliter intellexi, quam nunc interpretor, quoniam non existimo (nisi fallar) rectius et commodius posse illam explicari secundum proportionem fidei, consensum scripturae evangelicae, conciliorum patrumque antiquorum in ecclesia, quam a me factum est, tametsi labi possim et ideo instructionem petam.

Itaque meas, quas tibi obtrudo ineptias, boni consule, domini clarissime, et in hac petitione non tam mihi, quam toti ecclesiae Christi obsequium praestet tua humanitas, ut tandem habeamus dexteram et commodam ordinationis explicationem.

Finis epistolae.

Hanc epistolam accepit Vlattenus, sed nihil respondit, quia paulatim suis calumniis suffundere frigidam tentabant canonici. Ideo dixerat interdum Vlattenus me arrogantem esse, quod vellem reformare et corrigere ordinationem principis a magno illo Erasmo Roterodamo approbatam¹⁾. Etsi vero interea consequor conditionem et vocationem in urbe Susato opera Erasmi Wegenhorstii²⁾, qui ibi tunc solus papatum impugnabat et evangelii doctri-

a) *Leuckf.*: nunc.

¹⁾ *Über die Befragung des Erasmus vgl. Wolters a. a. O. S. 67 f. und Redlich a. a. O. S. 255 und 278. Erasmus äußert sich in dem Briefe an Vlatten vom 25. Juli 1533 (Leidener Ausgabe der Opera Bd. 3 Sp. 1758 f.). — Daß seine lutherische Auslegung der Kirchenordnung der klevischen Regierung nicht genehm sein konnte, hätte sich Hamelmann von vornherein selbst sagen können.*

²⁾ *Vgl. über ihn später unter Soest (W 1120).*

nam propagabat verumque sacramentorum usum ordinabat, tamen conscientiae causa non potui nostros deserere, nisi vi pellerer.

Cum vero multoties a capitularibus vexarer, quasi ordinatio-
nem principis transgressus essem, et hoc aliquoties satrapae et
senatui proponerent atque accusarent me, veluti is essem, qui
meam propriam obligationem transgressus essem, ideo me recte
dimitti debere censerent, ecce, cum istos adiunctis civibus mihi ob
veram doctrinam favere cognoscerent, aliud consilium excogitant.
„Quia promisisti“ (dicunt) „te rationem velle reddere tuae doctri-
nae et religionis, quod etiam decet evangelicos iuxta Petrum, coram
quovis, ideo hortamur te, ut nobiscum proficiscaris in aulam prin-
cipis et ibi rationem reddas doctrinae tuae.“ Ego, ne dicerer
fugere lucem, eram paratus et quamquam scirem ipsos non sine
muneribus quosdam corrupisse et scriptis mendacibus me calum-
niatos esse, tamen conditionem non detrectavi. Ita duo socii ex
capitularibus mihi dantur decanus Antonius Vehemeierus et Jo-
docus Hanebomius¹⁾ canonicus. Isti equites, ego pedes in nomine
Domini cum Joanne Holschero secretario Bileveldensi^{a)} ingressus
sum iter, et mihi communicarunt honestum testimonium vitae et
doctrinae consules et senatus Bileveldensis atque deinde orarunt
vehementer in istis literis principem suum, ut, postquam in vicinis
urbibus Hervordiae et simul Lemgoviae et in comitatibus Lippiae
et Ritbergae doceretur evangelium pure, canerentur psalmi Ger-
manici et sacra publice celebrarentur, atque nunc ita assuefactum
populum et oppidanos Bileveldenses ad istam formam, ut nec
possint ad alias vias et ritus duci, et imprimis omnes mea concione
et diligentia pioque exercitio, quo etiam iuventus in catechismo
instruatur, delectari, itaque omnes petere supplices, ut dignetur
ipsos clementer exaudire et me ferre doctorem in sua ecclesia.

a) *H und W*: ut recte per psalmistam dicatur: Hi in curribus et equis,
nos autem in nomine Domini.

¹⁾ Judocus Hanenboom clericus Pad. dioc. wurde am 15. Januar 1541
vom Herzoge zu einer Pröbende an der Bielefelder Stiftskirche präsentiert
(Liber praesentationum I im Staatsarchiv Düsseldorf). Er starb vor dem 20.
Februar 1557 (ebenda).

His literis munitus ingressus sum iter. Venientes Dusseldorpium cum intelligeremus ibi non agere principem Juliae et Cliviae Wilhelmum, clam discedunt ex hospitio in aulam ad cancellarium Vlattenum mei adversarii et cum ibi diu haesissent et formam me forte prodendi probe^{a)} ab ipso cancellario didicissent atque is credens sine dubio illorum calumniis et mendaciis mihi fieret infensor (ut solent papistae cito succensere Lutheranis) et eis literas communicaret, puto imprimis ad Gerhardum Juliacum¹⁾, ut commode ipsi clementer audirentur, ego econtra vehementius et durius exciperer, tamen reversi ex aula aiunt se didicisse et cognovisse, ubinam locorum sit princeps, ideo nos oportere sequi principem agentem in Bensborg. Venientes simul Bensburgum mei adversarii facilem habent ad secretarium Gerhardum Juliacum aditum et cum illo per aliquot horas clam agunt et loquuntur me interea diu obambulante, donec inciderem in Georgium a Boenen iuniorem (qui hodie est satrapa in Wetter). Is facilis erat in suscipiendis senatus Bileveldensis literis commendaticiiis eisque principi offerendis, sed postea obscure et tectis verbis is indicabat suffusam frigidam esse.

cf. *W* 837. Tandem^{b)} duo emissarii ex aula Bensburgica prorumpunt,

a) *fehlt B.*

b) *H und W*: . . . venit ex arce ad Hamelmannum principis Juliaci consiliarius d. Carolus Hastius quaerens, an esset membrum et professor Augustanae confessionis. Respondit se esse. Mox regerit Hastius: „Das nimmt mein gnädiger Fürst und Herr mit Ungnaden auff, daß ihr ohne Ihrer F. G. consens solche Lehr habet in I. F. G. Land wollen einführen.“ Respondit Hamelmannus se legitime vocatum esse a capitulo et ita inter ipsum et capitulares contractum, ut omnia, quae posset ex verbo Dei aperte demonstrare, libere proponeret, et sic exhibuit copiam transactionis Hastio. Qui regerit: „Ergo tu omnia in Augustana confessione comprehensa censes in verbo Dei haberi et ex eo probari posse?“ „Imo“, ait iste, „probari possunt.“ Mox regerit Hastius: „Anne tibi ignotum est, quod ante annos undecim manu et sigillo fidem dederit Caesari princeps noster se permansurum in Romanae ecclesiae religione et non accessurum ad sententiam Augustanae confessionis? Quomodo ergo te ferre poterit?“ Hamelmannus ait: „Licet dandum sit Caesari, quod est Caesaris, et Deo, quae sunt Dei, tamen Domini est terra; ipsi committo me et

¹⁾ *Gerhard von Jülich, Scholaster zu Heinsberg, herzoglicher Sekretär, gestorben 1575. Vgl. über ihn die Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins an verschiedenen Stellen (Register von O. R. Redlich, 1900).*

nempe Carolus Hastius¹⁾ (qui se dicebat doctorem) et Gerhardus Juliacus secretarius. Illi duo convocant adversarios meos et me atque tandem faciente verba Carolo Hastio sic me adoriuntur. „Atque hoc a te, concionator“ (aiunt) „indigne fert princeps, quod eius ordinationem transgressus sis et aliter pro tuo sensu velis torquere eam, atque illa a principe et suis est pro catholica doctrina intellecta. Se tamen promittit nunc velle in gratiam senatus Bileveldensis, qui pro te intercessit in scriptis, te remittere Dusseldorpium an die heingelassen Rhete, ut ibi examini sistaris.“ „Et quod ad me attinet“, (dicit Hastius) „te hominem Augustanae confessionis, quam non admittit princeps noster, hic in aula nostra comparere et velle hic tuae istius novae doctrinae suffragia petere, miror.“

Ego modeste respondi me non esse transgressum ordinationem principis nec torsisse verba eius, sed humiliter aliquando petiisse liberalem declarationem istius nec quoque me exspectasse tale ab huiusmodi prudenti homine (ignorabam enim ipsum appellari Carolum Hastium, nisi alii viri boni indicarent) responsum, qui ita doctrinam Augustanae confessionis extenuaret et tam imprudenter, cum tot docti et tot heroes ac eximii viri eam comprobarent, laceraret. Deinde haec subieci verba: „Ego pie omnia in meo ministerio egi et aedificationem plebis et gloriam Christi quaesivi atque voco ea in re testes omnes oppidanos urbis Bileveldensis.“ Sed Carolus Hastius dixit: „Reppet euch nach Dusseldorff, dar solt ir wol wyter bescheit bekommen.“

meum negotium.“ Hastius iubet Hamelmannum, qui ei tradiderat literas senatus Bilefeldensis offerendas principi, exspectare, et post horam redit Hastius cum Gerardo Juliano, secretario ducali, et ait: „Obwol ihr beführen haben unsers G. F. und Herrn Meynunge gehört, dennoch um des Rahtes Ihrer G. Stadt Bielfelt fleissige für euch geschehene Schreiben will Ihre F. G. euch mit euren Wiedertheil an I. F. G. heimgelassene Rätthe gen Düsseldorf hingewiset und remittiret haben, da solt ihr weiters Bescheides zu erwarten haben, da möget ihr euch hin machen, und darmit habt ihr euren Bescheid.“ Ad haec Hamelmannus: „Sicut Domino in coelis placuit et placet, ita factum est et adhuc fit; sit nomen Domini benedictum.“

¹⁾ Dr. Karl Harst, *herzoglicher Rat* (*Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins* Bd. 1 S. 8f., 4 S. 365ff., 6 S. 119—122, 136f., 15 S. 129f.) und *Redlich* Bd. 1 passim.

Ita ^{a)} recurrimus Dusseldorpium. Ibi ^{b)} ego vocatus ad aulam sistor examini, et me coepit examinare Arnoldus Bomgardus pastor Wassenburgicus ¹⁾ in praesentia Vlatteni et aliorum.

Collatio ²⁾ Hermanni Hamelmanni in aula principis Juliaci cum pastore Wassenburgico, cuius nomen est Arnoldus Bomgardus, facta Dusseldorpii ducatus Montani eo tempore, cum exigere-
retur iussu Wilhelmi principis, ut ferebatur, ratio fidei ab Hamelmanno in praesentia Vlatteni cancellarii die 14. Augusti anno 1555. ^{c)} ante prandium.

Pastor ^{d)} Wassenburgicus: Domine mi, ad hoc deputati sumus ^{e)}, ego et mei assidentes, ab illustrissimo et clementissimo principe

a) *H und W*: Dusseldorpii cum se sisteret Hamelmannus, tandem in aulam 14. Augusti mane vocatur et diriter[!] excipitur, quod contra ordinationem principis ante multos annos publicatam et ab ordinibus olim receptam egisset. Regerit ille se nihil contra ordinationem egisse, si commode intelligatur, quemadmodum intelligendum putet, quod etiam scriptis ad magnificum cancellarium d. Joannem Vlattenum, virum nobilem et doctum, datis declaravit. Retorquent consilarii: „Ordinationem ducalem tuo arbitrio et sensu interpretaris, non iuxta sensum principis, suorum consiliariorum et catholicae Romanae ecclesiae. Ideo haec inique fert princeps. Ne tamen diu tecum rixemur, haec est mens et sententia nostri illustrissimi et clementissimi principis, ut te examini coram nobis subicias et te propterea, cum iactites te velle coram quovis reddere rationem fidei et doctrinae tuae, debes respondere ad interrogata huius eius celsitudinis theologi praecipui et aulici concionatoris.“ (Hic erat M. Arnoldus Bomgardus, pastor Wassenburgicus et scholasticus canonicus Dusseldorpianus.) Respondet Hamelmannus se doctrinae suae summam iam dudum in scriptis exhibuisse d. Vlatteni cancellario, qui tunc praesens aderat, et si quid in ea desideret, ut hoc explicet, quo illud commode defendat aut latius declaret. Respondetur Hammelmanno istud scriptum esse privatum et ad unum contextum, nunc opus esse, ut publice respondeat, quod facere non detrectavit. Wassenburgicus pastor, ille Bomgardus, erat sacerdos opimis beneficiis dives et papista spinosus, qui acriter papistica argumenta in omnibus locis, qui inter eos in controversiam veniebant, urgebat et multas acutas quaestiones proponebat Hamelmanno, qui ex locis communibus Philippi et Augustana confessione eiusque apologia ad omnia ista ordine et perspicue respondit pleraque in certa argumenta redegit et ad formam respondit.

b) *B*: ubi.

c) *In A* später geändert zu 1554, *B*: 1555.

d) *In H und W* nur kurze Inhaltsangabe.

e) *B*: deputatus sum.

¹⁾ *Scholaster in Düsseldorf (dieselbe Zeitschrift Bd. 23 S. 188, 190).*

²⁾ *Das folgende Verhör (nicht Religionsgespräch oder Disputation, obwohl es auch Hamelmann selbst so bezeichnet) ist auch, aber ziemlich mangel-*

nostro, ut tecum de religione conferremus explorantes, cuius sis^{a)}) doctrinae et sententiae in his variis tumultibus sectarum^{b)}). Itaque hoc mihi ignoscas. Nam non animo disputandi id faciemus, sed ut fratres amice colloquemur.

Hamelmannus: Tametsi ego, domine observande, fidei et doctrinae meae confessionem satis manifeste exhibuerim d. Vlattenno cancellario epistola aliqua missoria, tamen, cum ita princeps exigat et tibi visum sit, libenter tecum de religione conferam, licet non praemeditatus huc accedam, etiam absque ullo libro. Itaque et ego veniam peto, si forte imprudentius aliquid effutirem.

Pastor Wassenburgicus: Nihil hic de privatis epistolis! Oportet nos hic negotium principis exequi. Primo igitur de libero arbitrio agemus, et quaero ex te, quid sentias et doceas de libero arbitrio.

Hamelmannus: Nullum est arbitrium ad causam salutis recte cognoscendam homini post lapsum. In malo quidem^{c)}) liberum arbitrium efficax est in nobis, quia sumus promptissimi^{d)}) ad malum.

Pastor Wassenburgicus: Cur igitur toties scriptura in prophetis habet: „Si volueritis poenitentiam agere et convertere vos ad me, salvi eritis“?

Hamelmannus: Huiusmodi loci sunt de consensu hominis intelligendi, qui^{e)}) spiritu sancto excitatur. Nisi enim sumus dociles, ut ait Melanchthon, et voluntate ultranea (ultranea, id est quae prius a spiritu sancto sit excitata) assentiamur verbo Dei

a) *Leuckf.*: sit. b) *Leuckf.*: secturum.

c) *So in A geändert für* vero. *B*: vero. d) *A und B*: promissimi.

e) „qui spiritu sancto excitatur“ *in A eingesetzt für*: „(Hoc intellige lector de consensu hominis, qui movetur Dei spiritu et quem ille trahit.)“ *B hat letzteren Satz.*

haft, bereits bei Leuckfeld a. a. O. S. 187—209 abgedruckt. Eine deutsche Übersetzung gab W. Rotscheidt in seinen „Monatsheften für rheinische Kirchengeschichte“ Jg. 3 (1909) S. 193—216. Er hat aber manche Stellen verfehlen müssen, weil er nicht auf die Handschriften zurückgegangen ist, sondern nur den fehlerhaften Text Leuckfelds vor sich hatte. Auch die einleitenden kritischen Bemerkungen zur Chronologie (S. 193 Anm. 1 und 2) sind falsch. Das Jahr 1555 für das Religionsgespräch und Hamelmanns Entlassung steht fest. Sein Wirken in Bielefeld hatte ein Jahr gedauert, also seit August 1554. Vorher war er in Wittenberg, im Winter 1553/1554 in Emden, wo er mit Laski (Rotscheidt a. a. O. Anm. 2) zusammentraf. Vgl. auch oben S. 210 Anm. 2 und S. 233 Anm. 1.

illudque oblatum amplectamur, sequitur despectus et induratio, ut Dominus sinat nos indurari cum Pharaone, ut peccatum peccato puniatur iuxta Pauli sententiam ad Romanos. Sic conqueritur de Judaeis Christus spernentibus oblatam gratiam salvatoris: „Vos nolulistis, alioqui volui vos tamquam pullos gallina congregare.“ Nam illi petierunt signum a coelo non contenti aliis praeclaris signis.

Pastor Wassenburgicus: Tamen Deus est omnipotens, cur ergo illos non convertit?

Hamelmannus: Fateor quidem Deum velle omnes homines salvos facere^{a)}, ut inquit Paulus ad Timotheum: „Neque vult mortem peccatoris, sed ut convertatur et vivat.“ Tamen ille non est in^{b)} causa, quod oblatam gratiam spernant, alioqui enim non voluisset iis offerre gratiam, sed eorum induratio et contemptus in causa est, quem fieri permittit. „Qui non credit, iam iudicatus est“, inquit Christus. Ergo incredulitas, quae venit ex obstinata mente, in causa est, quod fide non oblatam^{c)} gratiam suscepimus. Seminator emittit semen suum non propterea, quod illud mittere velit in viam vel inter spinas, sed in terram bonam, ut fructus recipiat. Interea fit per loci importunitatem et flatum ventorum, ut praeter eius propositum dirigatur aliquid in viam et inter spinas cadat. Atque haec similitudo satis declarat, quae sit in rebus spiritualibus agnoscendis voluntas Dei. Optat seminator, ut omne semen cadat in frugiferam terram; interim scit quoddam casurum esse in viam eventu et casu quodam. Sic diaboli opera saepe concio impeditur in nobis, ne quicquam fructus in nobis faciat, licet sit audita. Videndum igitur est, ne oblatam gratiam spernamus et intus pulsantem spiritum et moventem cor per verbum contristemur, sed ut obviis ulnis amplectamur talia media agnoscentes fidem esse ex auditu, deinde ut verbo Dei audito assentiamur et amplectamur id.

Pastor: Si accedit nostra voluntas, ergo aliquid accedit ex nobis.

Hamelmannus: Quid est illud dicere? Antequam assentiri queamus, prius offertur illa gratia externo auditu verbi et interno motu spiritus. Ideo non prius possumus amplecti vel praebere voluntatem eidem, nisi ita oblata sit et spiritus sanctus nos intus ad consentiendum moveat. Ideo ex carnis voluntate nihil accedit.

a) B: fieri.

b) fehlt B.

c) B: obolitam.

Pastor: Ergo nostrum^{a)} meritum nullum est. Sed quid sentis de merito?

Hamelmannus: Merita sanctorum sunt dona Dei, ut ait Augustinus. Neque enim praemia aliqua in scriptura exstant, quae ex merito sint, sed ex promissione.

Pastor: Ergo nihil meremur. Tamen Dominus dixit: „Observe mandata, si vis ad vitam ingredi.“

Hamelmannus: Itaque distinguamus promissiones legis et evangēlii. Legis enim promissio pendet ex conditione. Si observaremus mandata perfecte, quae nemo observat, tunc ex lege esset meritum. Interim^{b)} nemo legi satisfacit per se. Porro evangelica praemia sunt ex promissione gratuita, ergo neque inde verum venit meritum. Et Dominus inquit: „Si fecerimus omnia, tamen dicemus nos servos esse inutiles.“ Qui vero se esse inutilem praesertim coram Deo fatetur, is non dissimulat, sed ex corde revera fatetur id ita esse. Nam coram Deo nihil^{c)} simulate dicendum erit.

Wassenburgicus: Sola igitur fide iustificantur homines, si nullum est meritum.

Hamelmannus: Ita, sola.

Wassenburgicus: Sed qua auctoritate id docebis, cum tamen non possit doceri ex sacris litteris particula „sola“.

Hamelmannus: Aequivalentia et aequipollentia apud dialecticos eadem est. Cum igitur Paulus dicit nos non habere iustificationem nisi per fidem in Jesum Christum, quid aliud vult nisi sola nos fide iustificari dicere? Sic et alibi ait^{d)}: „Non est potestas nisi^{e)} a Deo“, id est a solo Deo est potestas omnis. Deinde Paulus loquitur, quod gratis iustificemur, et ubique dicit de gratia, ut sit firma promissio, ideo ex fide gratis.

Pastor Wassenburgicus: Tamen Johannes inquit^{f)}: „Qui facit iustitiam, is iustus est.“

Hamelmannus: Ibi Johannes non vult dicere nos factis iustificari tamquam ex opere, sed ut testemur nos esse iustos factis

a) *fehlt Leuckf.*

b) *Die beiden folgenden Sätze fehlen B.*

c) *Leuckf.: mihi.*

d) *Das fehlende ait in A später eingefügt, fehlt B.*

e) *Leuckf.: mihi.* f) *Leuckf.: dicit.*

iuxta illud: „Facite fructus dignos poenitentia“ et „Arbor bona bonos profert fructus“.

Pastor Wassenburgicus: Haec est tua interpretatio, et non patrum.

Hamelmannus: Imo antiquissimorum haec est interpretatio. Nam si ita intelligendum esset, ut facta et opera nos facerent iustos atque inde penderet iustificatio nostra, mox sequeretur Johannem in eadem canonica contraria scribere. Nam propitiationem nostram facit Christus. Idem Johannes dicit nos non esse sine peccato; qui vero peccat, ex diabolo est. Quomodo igitur nos peccatores et diabolici ex factis habere iustitiam possumus? Quare^{a)} hoc vult Johannes, ut testemur fidem nostram opere eamque factis exerceamus. (Sed hic observetur, quod^{b)} non esse sine peccato et facere peccatum, differant, quia facere peccatum est voluntarie et destinate et contra conscientiam agere. Non sine peccato esse dicitur de electis, in quibus reliquiae peccatorum manent. Hic igitur a me non est commode responsum, interim tamen non impie.)

Pastor Wassenburgicus: Si igitur opera non prosunt, cur toties scriptura dicit de caritate et misericordia, veluti: „Beati misericordes, beati pauperes, quoniam misericordiam consequentur“, item „Venite benedicti patris mei, quia me nudum vestiistis, esurientem pavistis“? Ibi^{c)} inquit: Quia hoc fecistis, ergo ex factis reputatur vita aeterna aliquo modo.

Hamelmannus: Ex istis dictis non potest probari, quod ex factis, tamquam ex debito consequamur vitam aeternam. Primo hos pronunciat Christus beatos, qui pauperes sunt spiritu sibi nihil tribuentes, sed cor contritum et humilitatum habentes, quoniam inquit: „Illorum est regnum coelorum.“ Illi^{d)} enim^{e)} suscipiunt evangelium, qui agnita sua fragilitate Dei gratiam agnoscunt et amplectuntur. Ad hos pertinet regnum coelorum. Non autem dicit: propter pauperiem habent isti regnum coelorum. Idem de lugentibus ibidem dicitur: „Qui deplangunt peccata sua, hi accipiunt consolationem evangelii.“ Item qui esuriunt iustitiam sen-

a) *Dieser Satz fehlt Leuckf.*

b) *fehlt Leuckf.*

c) *Leuckf.: Ideo.*

d) *Das Folgende bis Idem de lugentibus fehlt B.*

e) *Leuckf.: non.*

tientes famem suam, hi enim respiciunt Christum panem vitae et saturantur, unde beati sunt. Mox sequitur: „Beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur.“ Posterius est hic praeposendum. Nam ideo sunt misericordes, quod sint certi se misericordiam consecuturos. Hoc ex fide habent per Christum. Igitur^{a)} illa persuasio fuit prius, et alterum sequitur tamquam fructus. Iniquum enim esset illos esse cum hominibus huius mundi et divite epulone feros, qui misericordiam expetunt. Et mox: „Beati mundi corde.“ Cor hominis malum est ab initio, ergo nemo potest habere illam mundiciem, nisi a Christo per spiritum sanctum, ut in actis legitur: „Is purificavit corda nostra.“ Sequitur: „Erit merces vestra copiosa apud Deum.“ En vides praemium ex promissione. „Copiosa“ inquit, non „pro merito“. Porro quod ex eodem Matthaeo producit: „Me nudum vestiistis; venite patris mei benedicti“, id minime de merito intelligi potest. Quod enim proximo facimus, Christo facimus. Numquid ab illo aliquid meremur, qui nobis vitam suam impendit? Minime! Quod ergo proximo facimus, fit ipsi Christo ex mera gratitudine. Hoc satis clare textus ibi docet. Adde, quod dicatur ibi regnum Dei ipsos accipere gratis, videlicet quod eis praeparatum sit ab initio. Non dicitur ibi, quod hoc promeruerint.

Pastor Wassenburgicus: Quid ergo doces de operibus?

Hamelmannus: Dixi in renatis spiritum sanctum esse, qui id efficit, ut sit ibi odium peccati et spontanea oboedientia, quae tamen propter carnem adhuc remanentem non potest esse perfecta. Illa vero opera, licet imperfecta, placent tamen propter Christum suntque testimonia nostrae conversionis^{b)} et^{c)} fructus fidei, quibus testemur nos Christum induisse atque manifeste monstrant^{d)} nos in vera luce esse et in uno corpore, cuius caput Christus est, nos viva membra esse, ut nos tamquam mutua membra diligamus. Idque propter honorem capitis faciamus. Sunt ergo opera nostra bona et testimonia vel^{e)} fructus fidei et signa gratitudinis erga Christum.

Pastor: Progrediamur ad sacramenta. Quot facis numero sacramenta?

a) *Leuckf.*: Ideo.

b) *A und B*: conversationis.

c) et *bis* atque manifeste *fehlt Leuckf.* d) *Leuckf.*: monstrant. e) *B*: et.

Hamelmannus: Proprie loquendo de sacramentis et absolute respectu institutionis Christi duo sunt, nempe baptismus et eucharistia, quae habent expressam institutionem.

Wassenburgicus: Non habet poenitentia vel absolutio institutionem?

Hamelmannus: Habent quidem apostoli mandatum et reliqui ministri ecclesiae, cui hoc commisit Christus, dimittendi peccata et detinendj, sed ideo non mox sequitur sacramentum esse, cuius cum in scripturis nullam institutionem videam. Quamquam ego non negem id esse et dici posse sacramentum, tamen magis assero sacramentum esse et dici posse ex consuetudine ecclesiae et usu veteri, quam ex praecepto Christi.

Pastor Wassenburgicus: Quid vocas sacramentum?

Hamelmannus: Augustinus definit sacramentum esse rei sacrae et invisibilis visibile signum, sed ego addo, quod institutionem expressam habet in scripturis, vel, ut alibi ait, „accedit verbum ad elementum et fit sacramentum“. Ideo ibi et verbum et signum vel elementum erunt et utrumque debent esse ex institutione. Duo enim in sacramento requiruntur: signum et signatum.

Pastor: Ergo maxime est sacramentum poenitentia, quia ibi est mandatum remittendi expressum, quod per sacerdotem annuntiatur per impositionem manuum, qua tamquam medio quodam olim dona^{a)} conferrebantur ab apostolis. Igitur ibi et signum et signatum est.

Hamelmannus: Ideo dixi ex usu ecclesiae esse sacramentum, quia impositio manuum fuit primitivae ecclesiae usitata, non autem ex institutione. Nam Christus non praecepit externum illud signum vel manuum impositionem, dum daret apostolis et ecclesiae potestatem remittendi peccata. Externum autem signum et signatum iniunxit in baptismo et coena. Ergo illa ex institutione Christi proprie^{b)} sunt sacramenta, in quorum institutione reperitur et elementum et verbum. Ideo utrobique iuxta Augustinum est absolutum sacramentum. Patres etiam antiquissimi, ut Origenes, Irenaeus, Augustinus, haec duo faciunt sacramenta a Christo eccle-

a) *Leuckf.*: dono.

b) *Leuckf.*: ex institutione Christi et verbo, ideo utrobique. *Das übrige fehlt.*

siae relicta. Postea Gregorius et Rabanus tria fecerunt, tandem scholastici septem.

Pastor: Quid significat sacramentum?

Hamelmannus: Dedi tibi definitionem sacramenti, quam puto sufficere.

Pastor Wassenburgicus: Scis etiam definitionem vel vocabuli significationem?

Hamelmannus: Haec cum puer in scholis agerem ante annos multos^{a)}, didici. Si vero placet de vocabulo disserere, discutiamus, aut si Latinum non placet, quia huius Paulus non meminit, assumamus Graecum mysterium, quod arcanum interpretantur.

Pastor Wassenburgicus: Ergo tantum tibi sunt eucharistia et baptismus mysteria? Igitur ordinationem, unctionem et confirmationem reicis et matrimonium, quod vocat mysterium Paulus?

Hamelmannus: Sunt mihi mysteria eucharistia et baptismus tantum a Christo instituta, quae utrumque habent et signum et signatum, verbum et elementum in sua institutione. Hoc cum ordo, unctio confirmatioque non habeant in verbo Dei expressum, non suscipio illa pro sacramentis veris. Verum matrimonium dicitur a Paulo sacramentum vel mysterium, sed^{b)} Christi et ecclesiae, hoc est mysterium vel figura, in quo possumus tamquam in speculo cognoscere bonitatem Christi erga ecclesiam, suam sponsam. Ita vides ibi Paulum distinctionem facere, quia addit mysterium esse Christi et ecclesiae.

Pastor Wassenburgicus: Ergo illa reicis ex sacramentis. Sed quid sentis de confirmatione?

Hamelmannus: Reicio illa ex sacramentis, prout institutionem Christi expressam non habent, alioqui poterunt sacramenta, id est alicuius rei signa aut symbola dici. Ita et multa alia sunt sacramenta. Ita et lotio pedum apud Bernhardum dicitur sacramentum et pacis sacramentum apud Augustinum, et illae ceremoniae in baptismo, sputum et linitus, dicuntur ibidem sacramenta. Quantum ad confirmationem attinet, retinemus eam, quae primitivae ecclesiae usitata fuit, ut doceamus pueros et iuventutem

a) *In A gestrichen: decem.*

b) *In A später eingefügt, fehlt B.*

catechismum atque instituamus eam hunc diligenter repetendo confirmantes eos oratione publica.

Pastor Wassenburgicus: Descendamus nunc ad baptismum. Quid doces de baptismo?

Hamelmannus: Doceo, quod sit baptismus signum et testimonium gratiae, reconciliationis et iustitiae, in quo vere certificamur de promissione et benevolentia Dei erga nos et spiritu sancto innovamur. Nam veluti aqua elementum abluit externas sordes corporis et his ablutis mundi, purgati, imo innovati sumus atque eo percepto ^{a)} lavacro alii existimus, quam antea, dum sordibus inhaerebamus, sic quoque accedente verbo atque usu ad elementum vere certificamur nos eodem modo per sanguinem Christi ab omnibus cordis et animae immunditiis ablutos et inundatos ^{b)} reconciliatosque Deo esse nuncque spiritu sancto innovari.

Wassenburgicus: Ergo nudum est signum?

Hamelmannus: Anabaptistae nudum esse signum aiunt. „Qui crediderit“, ait scriptura, „et baptizatus fuerit, hic salvus erit.“ Fide debemus et signum et promissionem apprehendere, ut simus certi. Si enim fides non adfuerit, ait scriptura („Qui non crediderit, condemnabitur“), nihil est. Externa illa erigent fidem nostram et confirmabunt promissionem in nobis, deinde hic nos mundamur et renascimur ex aqua et spiritu.

Wassenburgicus: Non habemus igitur in baptismo remissionem peccatorum?

Hamelmannus: Non habemus remissionem peccatorum tamquam ab ipso opere, ut externus ritus prosit, velut fingunt scholastici, nam tunc non prodesset nobis Christus. Est autem baptismus signum, archa et pignus nobis certificans promissionem de Christo, quod per illum vere habeamus remissionem peccatorum et accipiamus spiritum sanctum. Non minus, quam aqua abluit sordes corporis mundatque, ita ibi spiritu innovamur. Non est interim nudum in nobis signum, sed efficax in nobis, tum propter institutum verbum, tum propter fidem. Deinde adest ibi spiritus sanctus, qui effunditur in nos. Remissio peccatorum est effectus fidei, ergo non istius operis. Ex se baptismus nihil salutis ad-

a) *Leuckf.*: praecepto. b) *Leuckf.*: mundatos.

fert, sed propter promissionem annexam credentibus aliquid salutis adfert.

Wassenburgicus: Si in baptismo sumus certi de remissione peccatorum, quod habeamus et accipiamus spiritum sanctum, velut tu dicis, quod simus mundati et innovati, ergo in nobis non est peccatum. Ubi enim spiritus sanctus, ibi non est peccatum.

Hamelmannus: Fuit in Davide spiritus sanctus et tamen peccavit. Quamdiu sumus in carne, haeremus in peccatis, quae poena est ad malum. Ideo est perpetua pugna spiritus et carnis, ad quam pugnam diligenter nos praeparat Paulus in multis epistolis. „Caro concupiscit adversus spiritum et spiritus adversus carnem.“ Paulus etiam repletus spiritu tamen dixit „Nesciebam concupiscentiam esse peccatum, nisi lex diceret.“ Item: „Quod non volo, facio.“ Ibi de vehementissima concupiscentia conqueritur. Vel Johanne teste peccatum in nobis manet: „Si dixerimus nos peccatum non habere, sumus mendaces.“ Multae sunt in nobis dubitationes et infirmitates remanentes. Praeterea remanent in carne adhuc poenae peccatorum, ut morbi et mors aliaque mala, ergo et peccatum remanet.

Wassenburgicus: Est etiam finis diversus sacramenti baptismi et eucharistiae^{a)}).

Hamelmannus: Sacramenta habent hunc finem, ut confirment et conservent nos in fide exerçantque cor ad credendum promissionibus, testentur de gratia et voluntate Dei erga nos, quae nos certificant. Sic quoque coena Domini requirit fidem, ut plena fide apprehendamus verbum Dei adiunctum signo: „Quod pro vobis datur, quod pro vobis effunditur in remissionem peccatorum.“

Wassenburgicus: Si idem est finis et effectus, quid opus est duobus? Unum posset sufficere.

Hamelmannus: Scriptura inquit^{b)} de uno baptismo, et quod semel debeamus baptizari, veluti circumcisio semel facta est. Sed de eucharistia habet: „Quotiescunque haec feceritis.“ Ergo illud sacramentum saepius reiterandum^{c)} est. Quod habet hanc rationem. Antea volebas tu cum scholasticis construere non manere in nobis peccatum. Sed merito toties repetimus usum coenae

a) *Leuckf.*: baptismi et sacramenti baptismi et eucharistia.

b) *Leuckf.*: dicit. c) *B.*: retinendum.

Domini, quoties sentimus calamitatem, miseriam, concupiscentiam et peccata nostra, ut in vera cognitione sitiamus et esuriamus iustitiam. Coena enim nobis adfert iuxta verbum non minus corpus et sanguinem Christi, quam externa elementa. Ideo in tantis donis accipimus remissionem peccatorum. Debemus igitur hoc dono nos munire, idque publice fiet iuxta verbum Dei, ut memoria durabilior^{a)} sit, ideoque mortem Domini in ipsa actione annuntiabimus. Nam nos vere^{b)} communicamus corpori et sanguini Christi substantialiter veluti pani et vino. Nam non sine mysterio in hoc symbolo instituit tantas res, quia panis et potus nutrimento sustentatur corpus vitaeque hominis externa. Sic^{c)} aliquo modo etiam nutrimento corporis et sanguinis Christi sustentatur anima nostra, scilicet quod ex illo saginemur. Ideo credimus nos habere vitam propter Christum et in Christo (cuius corpus propterea in mortem datum est, ut nos viveremus) et vere nos remissionem peccatorum per sanguinis eius effusionem habere atque ita patri reconciliari Christi perfecta oboedientia et passione et mirabili modo tunc vero nos Christo incorporari.

Wassenburgicus: Ergo anima tantum sumit?

Hamelmannus: Ille iussit hoc edi et bibi dicens: „Accipite et edite, accipite et bibite, hoc est corpus meum, hic est sanguis meus.“ Illa nobis in testamento ultimo largitur, illa verba de porrecto pane et calice pronunciat, ergo vere etiam cum elementis illa sumuntur, tam ore externo quam interno.

Wassenburgicus: Si ita est, ergo inde non sola anima saginatur, quia dicis externis symbolis corporis vitam sustentari, animae vero corpore Christi, quod est in verbo.

Hamelmannus: Animae vita est fides et illa tamen per externum auditum corporis concipitur. Ideo et hic ore corporis et animae capiuntur ista, quia et in corpore salutem exspectamus.

Wassenburgicus: Sed aliud quaero. Quomodo autem credis Christi corpus sumi^{d)} in eucharistia, scilicet ut ibi panis signum sit nudum aut vere corpus Christi, aut ipsum panem mutari, aut ita adiungi vel coniungi illa cum elementis?

a) *Leuckf.*: durabiliter.

b) *Leuckf.*: vero. *

c) *Leuckf.*: Si.

d) *fehlt Leuckf.*

Hamelmannus: Ego credo me non nudum signum sed vere corpus sumere et sanguinem sub vel cum pane et vino, quia Christus re vera in coena adest dans per hoc ministerium suum corpus et sanguinem manducanti et bibenti. Sed cum dico cum pane sumi corpus, intelligo mirabilem et sacramentalem unionem, quae nec intelligitur a nobis, veluti nec in Christi persona intelligitur unio utriusque naturae, quamquam nihil nos sciamus de metamorphica transsubstantiatione, quae veteribus ignota fuit. Nam ridicula sunt, quae sophistae producunt pro mutatione illa naturali ex Moise. In virga Aaronis vel Mosis non remanserunt accidentia, ut idem tactus, color, sapor, species aliaque, quae omnia in pane manent.

Wassenburgicus: Sed poteris probare, quod remaneat panis et vini natura?

Hamelmannus: Imo Paulus inquit post consecrationem, ut vocant, factam de pane et vino „probet se ipsum homo et sic de illo pane edat et de calice bibat“. Atque si alterum mutaretur, tunc non esset sacramentum, quod duo continet, signum et signatum. Oportet ibi iuxta Augustinum esse verbum et elementum, alioqui non esset sacramentum, nisi fingant illa accidentia, quae nulli inhaerent^{a)}, esse signa, quod absurdissimum est. Irenaeus, Justinus et alii antiquissimi, ipse etiam^{b)} Augustinus dicit de his duobus remanentibus in eucharistia consecrata, nempe signum, id est panem et vinum, et signatum, corpus et sanguinem, sumi et probant utrumque ibi esse. Gelasius papa contra Eutychen expresse scribit remanere naturam panis et vini in eucharistia, quod et iam Theodoretus scribit.

Wassenburgicus: Ergo corpus et sanguis ibi non adoratur?

Hamelmannus: Quando non est sacramentum, quis tunc vellet panem adorare utpote creaturam? Ego autem credo verbis Domini, qui non iubet prius credendum corpus Domini adesse in coena vel uniri sacramentaliter pani, quam cum sumo et utor eo sacramento iuxta eius mandatum, quia praemittit „Accipite et comedite, hoc est corpus meum“, atque ista repetit Paulus in Corinthiis ibique clarius explicat verum coenae dominicae usum. Ego

a) *Leuckf.*: adhaerent.

b) *A und Leuckf.*: autem.

autem accedo adorabili modo in vera humilitate, veluti iam e manu Domini sumpturus essem in coena illam cum apostolis sacram eucharistiam eaque reverentia admoveo labra calici, tanquam accederem ad latus Domini inde bibiturus, ut inquit Cyprianus, Chrysostomus et Theophylactus. Sumentibus igitur est sacramentum, nam hi verum corpus et sanguinem accipiunt. Non ergo prius vel extra istum usum est sacramentum vel efficax vel prodest quicquam. Licet Deus sit omnipotens, tamen non aliter adesse vult Christus, quam se in verbo patefecit.

Wassenburgicus: Ergo consecratam hostiam extra usum tu pro communi pane habes?

Hamelmannus: Nostri hoc diligenter cavent, ne in dispensatione remaneat sacrata hostia propter vitandum contemptum tantae rei.

Wassenburgicus: Non respondes ad formam.

Hamelmannus: Si consecratio panis fit non ad eum usum, ad quem instituit Christus nec publice iuxta exemplum Christi et apostolorum, tunc non est eucharistia nec corpus Christi, etsi millies verba exhalentur in panem sub papatu. Nec ita vult se includi Christus, sed huiusmodi adorationes prohibuit.

Wassenburgicus: Hoc est, quod volebam. Verum heus, numquid Judas sumpsit?

Hamelmannus: Augustinus dicit alicubi eum sumpsisse, aliquando non sumpsisse Judam. Ut autem istae sententiae Augustinae concilientur: sumpsit sacramentum corporis, imo ipsum corpus, sed non effective nec salutariter.

Wassenburgicus: Ergo Judas sumpsit. Si sumpsit, quomodo evanuit?

Hamelmannus: Quid si sumpsisset, tunc dixi effectum respiciendum esse. Tamen ille ad condemnationem et iudicium sumpsit teste Paulo. Is sine fide sumpsit et seipsum non probavit, itaque intravit in illum Satanas. De evanescentia ego nihil dicam, quia illa secreta meum sensum sunt excedentia. Ego credo verbis Domini. Et hic possem quoque quaestiones similes proferre, quomodo Christus natus esset ex virgine, item quomodo obsonia edisset resuscitatus in glorificato corpore et quomodo is cibus iterum ab illo depositus esset.

Wassenburgicus: Si sub pane et vino sumitur corpus, cur non verba coenae sic sumis, ut „hoc est corpus meum“ sit „hic panis significat corpus meum“. Tales figuratae locutiones sunt multae. Sic dixit: „Ego sum vitis, vos palmites.“ Ille revera non fuit vitis, sic nec panis debet dici corpus esse.

Hamelmannus: Recte. Neque panis est mutatus in corpus, ut per se corpus simpliciter sit, sed vere corpus Christi sumitur cum pane a credentibus. Vel ita potest dici: panis est corpus Christi, ut illa propositio in Johanne: „Verbum caro factum est.“ Quod autem Christus dicit se esse vitem, est similitudo pulchra neque ita intelligi potest: „Ego sum vitis“, id est ego significo vitem. Rectius dicerem: „Vitis significat Christum.“ Sed sic similitudo, quam Christus ibi adducit, fit manifesta: „Veluti palmites“, ait, „manent in vite, ita et vos in me.“ Et ibi seipsum declarat Christus, quod per similitudinem loquatur. In coena autem non ex similitudine aliqua quicquam probare voluit, sed simpliciter nobis hanc coenam commendavit celebrandam absque omni tropo et similitudine absque omni ambiguitate verborum dicens accepto pane: „Hoc est corpus meum.“ Si vero placet de tropis disputare, id potero tecum ad saturitatem usque.

Wassenburgicus: Eodem modo est in baptismo spiritus sanctus ut in coena dominica corpus et sanguis Domini?

Hamelmannus: Ego in coena habeo institutionem Christi, videlicet panem esse corpus Christi, calicem sanguinem Domini. Nihil tale habeo in baptismo, quod aqua sit spiritus sanctus. Est spiritus sanctus quidem in baptismo, sed non praedicatur de aqua.

Wassenburgicus: Est etiam Christus tam in iis, qui non sumunt eucharistiam, quam in iis, qui sumunt?

Hamelmannus: De Juda dictum est, an sumpserit vel non sumpserit. Qui fide se non probant, condemnationem habent. Igitur in illis non est salutariter Christus.

Cancellarius Vlattenius interloquitur ita: Pastor Wassenburgicus dicit de sumente et non sumente simpliciter (ut omnia recte intelligas), non autem de Juda verba modo facit.

Hamelmannus: Nunc intelligo. Scio Christum in nobis per dilectionem esse virtualiter et per gratiam. Tamen^{a)} qui manere

a) *Leuckf.*: tanquam.

in dilectione Christi et eius discipuli esse volunt, hi non negligunt suam institutionem et mandatum, quo etiam vere et substantialiter ei incorporentur. Nam cum hi contempserint tanta dona, quomodo in illis vere Christus manere poterit? Iussit enim id saepe fieri in sui memoriam.

Wassenburgicus: Quid sentis de missa? Est etiam sacrificium?

Hamelmannus: De nulla missa mentionem facit scriptura. Scio euchariston sacrificium esse in ecclesia, cuius ubique recordantur patres. Offerre etiam plerumque apud patres gratias agere significat. De alio externo sacrificio scriptura non dicit nisi de uno, per quod perfecte remissionem et reconciliationem habemus^{a)}).

Wassenburgicus: Igitur et canonem reicis et eius verba?

Hamelmannus: Sunt quaedam canonis preces piae et^{b)} admittendae, verum illa verba, quae de externo sacrificio in eodem exstant, plane scripturae sacrae et primitivae ecclesiae sunt contraria. Ubi enim^{c)} legitur: „Quae tibi offerimus pro redemptione animarum nostrarum accepta habeas“ et alia quaedam^{d)}. Illa verba expresse contra scripturam leguntur. Epistola ad Hebraeos habet de uno sacrificio. Nam „Semel“, dicit ibi spiritus sanctus, „intraivit in sanctum sanctorum aeterna redemptione inventa“. Si aeterna redemptio inventa est per semel factam oblationem, quid igitur nova sacrificia facimus pro redemptione animarum nostrarum? Similia sunt et in minori canone, quae approbare non possumus. Neque ego haec legam neque unquam autor ero aliis, ut legant.

Wassenburgicus: Ergo in his partibus illustrissimi ducis nostri male faciunt, qui haec legunt.

Hamelmannus: Sint ipsi iudices. Ego non sum constitutus eorum iudex. Si non praetereunt haec nec alias pias orationes substituunt, tunc hos refero ad propriam conscientiam, quae mille solet testis^{e)} esse.

Wassenburgicus: Nonne igitur poterit innovari illud sacrificium Christi recordatione pia et memorativo sacrificio, veluti fit in missa?

a) *Leuckf.*: habeamus.

b) *fehlt Leuckf.*

c) *Leuckf.*: non.

d) quaedam *bis* Epistola ad *fehlt Leuckf.*

e) *Leuckf.*: testes.

Hamelmannus: De nulla innovatione scio, quod scriptura dicat. In ipsa autem coena celebratur memoria passionis, et ubi verus coenae usus est, ibi iuxta Paulum mors Domini eiusque fructus populo clare annuntiatur, non praestigiis adumbratur vel gesticulationibus mutis significatur, ut fit in missa pontificia. Id etiam non obscure testantur patres, qui publicam celebrationem coenae dominicae ad mille annos ab apostolis usque retinuerunt.

Wassenburgicus: Sic quoque reicis intercessionem sanctorum, quae in canone ^{a)} habetur, ut sancti non orent pro nobis?

Hamelmannus: Concedo sanctos orare pro nobis. Ideo tamen non sequitur, quod nos illos debeamus orare vel invocare, quos a nobis procul remotos nec audire nos scimus.

Wassenburgicus: Habes de hoc testimonium scripturae, quod orent pro nobis?

Hamelmannus: Caritas ad hoc eos cogit. Angeli orant pro nobis, ergo et sancti sine dubio dici poterunt orare pro nobis.

Wassenburgicus: Sancti et angeli non sunt idem.

Hamelmannus: Angeli sunt spiritus atque animae nostrae sunt spiritus iuxta illud Stephani: „Domine, suscipe spiritum meum.“ Et apud Matthaem dicitur: „Erunt veluti angeli sancti, quae in coelis sunt.“

Wassenburgicus: Unde habes, quod angeli orent?

Hamelmannus: Ex ^{b)} multis ^{b)} scripturis ^{b)}, ex Zacharia et apocalypsi.

Wassenburgicus: Habes etiam aliam scripturam, quod sancti orent pro nobis?

Hamelmannus: Librum Machabaeorum, quamquam hunc autoritate Augustini et omnium antiquissimorum patrum pro canonico non habeam, sed tantum pro ecclesiastico libro.

Wassenburgicus: Si sancti orant pro nobis, ergo nos illos orare et interpellare debemus et nunc maxime, cum sint exuti gravamine corporis, postquam hic sanctos appellamus etiam, quando gravamine adhuc corporis onusti exaudiunt nos et pro nobis orant.

Hamelmannus: Hoc videtur esse argumentum Hieronymi. Verum sancti, quos hic appellamus petentes mutuum ab ^{c)} eis ^{c)}

a) *Leuckf.*: coena.

b) *fehlt B.*

c) *fehlt Leuckf.*

precationem et vota communia, nos audire possunt et intelligere. Hoc alii, nempe mortui non possunt, veluti Augustinus probat ex illo dicto prophetae: „Abraham nescivit nos et Isaac ignoravit nos.“ Atque Athanasius in quaestionibus suis idem fatetur expressis verbis: „Neque hic audiendi sunt, qui putant istas orationes ad sanctos deferri per angelos.“ Sed quia de neutro testimonium habemus, omittamus hanc quaestionem. Nihil enim sine scriptura recipio.

Wassenburgicus: Sed si orant pro nobis, ergo et intercedunt pro nobis, nam idem est.

Hamelmannus: Non est idem, quia qui simpliciter orat, non intercedit. Intercedit enim is, qui inter inimicos se medium praebet, ut hos reconciliet vel ut litem vel controversiam componat. Is verus et unicus intercessor est Christus, qui sese medium inter Deum patrem et nos praebuit reconcilians peccatores ei^{a)}. Neque hi sunt audiendi, qui Christum redemptionis ponunt intercessorem. Alios nescio, quo nomine appellent. Si enim iam non amplius est intercessor propitiationis et invocationis, sed tantum redemptionis, quae semel facta est in cruce, ergo male dixisset Johannes: „Habeamus apud patrem advocatum unicum Jesum Christum.“

Wassenburgicus: Quid autem de purgatorio sentis? Nam in canone oratur pro defunctis.

Hamelmannus: Oratio, quae pro defunctis semel atque iterum fit ex libera caritate, ut est Augustini pro matre, approbatur ut voluntaria et ex caritate profecta. Verum illud in canone, quando legitur, ut detur illis locus refrigerii, praeter scripturam dictum est et iure contemnitur, quia purgatorium in ipsa ordinatione principis nostri refutatur.

Wassenburgicus: Quomodo?

Hamelmannus: Quia iubentur refutari hi, qui credunt apparitionibus, ex evangelio, quod de Lazaro et divite legitur. Sed iam inde purgatorium destruitur, quod non potest aliunde probari, quam ex istis apparitionibus teste Augustino, nec aliunde purgatorium Gregorius, Beda et Rabanus probaverunt. Ideo inde quoque refutari debet.

a) *Leuchf.*: etc.

Wassenburgicus: Quid nunc sentis de ecclesia et quid est ecclesia?

Hamelmannus: Scio ecclesiam esse coetum credentium retinentem puram doctrinam evangelii eamque solam cum vero usu sacramentorum iuxta institutionem Christi.

Wassenburgicus: Est illa ecclesia visibilis, pura et immaculata. Ubi igitur est?

Hamelmannus: Est visibilis et est in toto terrarum orbe, ut scriptura dicit et patres testantur, non autem alicui loco alligata, veluti quidam somniant. Est quidem pura, sanguine Christi aspersa. Interim in eo coetu sunt multi hypocritae et mali. Sed quia a nobis non noscuntur isti, sed ab ipso Deo cardiognoste, ideo eius iudicio tales remittimus.

Wassenburgicus: Ubi igitur est talis coetus, qui pure verbum solum et verum sacramentorum usum retinet, an in Helvetia, vel in Saxonia? Et si est pura et immaculata, quomodo igitur ibi potest aliquid vitii esse?

Hamelmannus: Dixi illam non esse uni loco alligatam, ut Romanenses fecerunt, sed in toto terrarum orbe dispersa est ecclesia, veluti sub Turca et aliis tyrannis. Habeo relatum translato locos communes Philippi Graece iam etiam exstare in urbe Constantinopoli. Igitur et ibi est ecclesia, et nos tutius possemus sub Turca in vera religione esse, quam sub quibusdam christianis principibus quoad religionem. Puram ecclesiam et immaculatam eam vocat Paulus ex^{a)} sanguine Christi ad Eph., cap. ^{b)} 5^{b)}. Sed veluti in corpore sunt languida membra et in domo diversa vasa, ita et in ecclesia diversa membra et ^{c)} vasa ^{c)}.

Wassenburgicus: Sufficit. Rogo autem, ut boni consulas, quod sic tecum egerim, quod non fecissem, nisi princeps mandasset.

Hamelmannus: Idem et ego precor, imprimis vero, si quaedam effutiissem non praemeditatus, aut si forte lingua praecurrisset mentem. Nam Deus novit, quod semper gloriam Dei et aedificationem plebis quaeram. Si autem male respondi, clariori scriptura me erudire non cessa, te oro, mi domine. Humanum est errare, sed diabolicum perseverare in delictis.

a) *Leuckf.: et.*

b) *In A später eingefügt, fehlt B.*

c) *Desgleichen.*

Hactenus disputatio^{a)} vel colloquium est recitatum, prout illud excepi statim chartis, et spero, si erratum esset in tali extemporalis responsione, id boni consulturum pium lectorem. Refero enim et ipsius interrogata et meas responsiones simpliciter.

Idem petii, quod a Wassenburgico, mox etiam ego Hamelmannus a cancellario in postremo discessu ex aula^{b)} et sic abii ex Dusseldorpio cito de cancellarii iussu, qui dixit se totum negotium delaturum ad principem.

Dimissus ita ex aula propero domum, sed non solum tunc domi reperio agonizantem et mox morientem unicum filiolum Johannem, sed mox et capitulares et senatus accipiunt literas ex aula^{c)}, quibus ministerio verbi tam in illa urbe, quam alibi in

a) *Die kurze Inhaltsangabe in H und W schließt:* De his locis ad tres horas inter ipsos ventilatum est et interdum interlocutus est cancellarius Vlattenus. Arnoldus Bomgardus papisticam opinionem acriter defendit, contra Hamelmannus evangelicorum sententiam graviter tutatus est absque ullo fuco.

b) *H und W:* Tandem Hamelmanno iubetur, ut se domum recipiat exspectans principis, ad quam acta deferenda essent, sententiam. Ibi demisse protestatur Hamelmannus, etsi forte vel verbo vel mente lapsus esset, tamen ipsum nihil aliud spectare et quaerere quam gloriam Dei et veritatem in vera doctrina, orare igitur ipsum et obtestari praesentes celebres consiliarios, imprimis cancellarium Vlattenum, tamquam nobilem, doctum et controversias intelligentem virum, in Christo, ut cogitent de aeterna salute, de veritatis patrocinio, quo in illis fiat hoc verum, quod dicitur a Christo: „Qui est mecum, colligit mecum.“ Si vero dispergant contra Christum, quid tandem subsequaturum sit?

c) *Dagegen H und W:* Cum Hamelmannus domum venit 22. Augusti, ibi propagata erant scripta sub nomine principis damnantia Hamelmannum, quasi levius sententiam de sacramento altaris proferentem et male respondentem de sacrosancto missae sacrificio. Ideo eum dimittendum. Talia ex aula venerunt scripta ad satrapam, ad senatum et ad capitulum. Audita hac sua renuntiatione Hamelmannus egit Deo gratias et sicut progymnasmata quaedam de traditionibus apostolicis Bielefeldiae tunc evulgaret typis Brubachii, typographi Francofortiani¹⁾, sic quoque totam controversiam de eucharistia inter nostrates theologos et pontificios explicat . . . Haec ita contexta Francoforti

¹⁾ De traditionibus apostolicis veris ac falsis deque patribus ecclesiasticis et eorum scriptis atque erroribus absoluta tractatio ad Episcopum Osnaburgensem. Autore Hermanno Hamelmanno apud Bielefeldenses ecclesiasta . . . 1555. *A. E.:* Francoforti excudebat Petrus Brubacchius. Anno Domini 1555. *Vgl. oben S. 242 Anm. 1.*

principis istius dominio arceor et ratio redditur, quod levius de sacramentis sacrosanctis sentiam ¹⁾).

typis in lucem anno Domini 1556. evulgavit ²⁾. Et cum alibi faceret mentionem examinis sui Dusseldorpiæ habiti, tandem subicit Hamelmannus hæc verba: Cum hæc ita se habeant, facile cognosceat lector, an Vlattenus sit vel amicus vel hostis veritatis etc. ³⁾.

¹⁾ Vgl. auch Hamelmanns Bericht in seinem Briefe an Joachim Westphal (*Westphals Briefsammlung hrsg. von C.H.W.Sillem, Hamburg 1903, S.177f.*) vom 28. Nov. 1555 (nicht 1554): G. et P. Superiori anno ad tuam pietatem literas dedi, vir doctissime, eisque significaveram me addixisse operam Illyrico in contextenda historia ecclesiastica (vgl. oben S. 209). Quod sane erat verum et ego paratus fueram facere, nisi in papatu contigisset conditio, in qua evangelium docui, nempe in comitatu Ravensbergio, qui est ducis Julii, sed hoc non diu potuit ferre Satan. Nam mox ex illa vocatione sum extrusus per papistas, qui me accusarunt apud principem. Et quamquam ego in aula fuerim et apud consiliarios eiusdem causam meam egerim et doctrinae fidei meae rationem reddiderim atque meam innocentiam testatus sim, tamen in eius comitatu propterea habere locum non potui, quod dicebam me pendere a confessione Augustana, a qua numquam vel latum unguem discedam, ut tunc quoque dicebam. Tandem mihi quoque imponebatur a papistis, postquam eam larvam papistarum de circumlacione panis et inclusione in auro et adoratione illius in muro inclusi reprehendissem, me esse sacramentarium, quasi propterea ego essem ex vesanorum hominum numero, qui tam perperam et erasse verba coenae intelligunt, quod abusum culpassem. Sed cum illis et ejus farinae hominibus ineptis exhiberem tua scripta contra istos Ratisbonæ et apud Brubachium excusa, quorum exempla mihi Illyricus noster miserat, diceremque me tecum in eadem esse sententia et hanc tuam sententiam esse quoque meam, quam ex Augustino et Cyrillo collegeras, tunc quidem illi rubore perfundeabantur. Ego interea ejectus a mea ecclesia, quæ nunc misere lupis monachis commissa est, hic Lemgovia vitam dego, donec mihi prospiciat Deus . . . — Hamelmann kommt auch in der gleich zu nennenden Schrift „Cum scriptura sacra consensus“, Bl. H 4^af. auf diese Vorgänge kurz, aber sachlich mit obiger ausführlicher Erzählung übereinstimmend zu sprechen und kündigt dabei an: Sed aliquando illud examen a me Dusseldorpii reverso ex aula descriptum verbatim prodibit, ut videant pii non solum me levissime, ut isti inquit, sensisse, sed omnes mecum doctos viros Germaniæ leviter sentire de sacramentis. Vgl. auch den Brief an Hartmann Beyer in Frankfurt bei Leuckfeld S. 57 ff.

²⁾ Gemeint ist das Sammelwerk: Cum scriptura sacra consensus undecim conciliorum, aliquot historiarum et quorundam hymnorum ecclesiae atque omnium fere patrum, qui ante Thomam Aquinatem vixerunt, in perpetuo utriusque speciei eucharistiae cunctis ex aequo fidelibus porrigendae usu contextus ad episcop. Mindens. (usu., vgl. Knodt, *Jahrbuch Jg. 1 (1899) S. 27 Anm. 3*). A. E.: Francoforti excudebat Petrus Brubachius anno 1557 (nicht 1556) <Königsberg UB>.

³⁾ Ebenda Bl. H 4^b. Aber das Zitat ist nicht genau. Es heißt da viel Hamelmann II.

cf. *W* 842f. Me^a) ita amoto locus patet monachis: in die Bartholomaei viceguardianus publice praedicat in meo templo et me meamque doctrinam coepit traducere et invocationem sanctorum ut piam et legitimam asserere. Sed turbatur mox interpellatione cuiusdam feminae et mox iuniorum ac plebis cantionibus, qui coeperunt canere: „Ach Godt von himel sich darin Und laß es dich erbar-men“, item: „Wir gleuben,“ „Allein Godt in der Hogede,“ „Eyn feste burch“ und „Erholte unß here“.

Cives et tristes et prae maerore anxii nesciebant, quo se verterent, et cum illi forte vi aliquid etiam tentare decrevissent, tamen interventu consulum sedatur motus ipsorum. Sed iuniores et plebs pergebant in suis cantionibus. Ita tandem e suggestu prosiliens aufugere clam conatur monachus cum Lulhardo socio. Sed excipitur a feminis lapidibus et ita fugatur, quos eis suppeditabat sepulchrum mei filioli. Hinc quidam studiosus sic ludit de eo facto:

Vindicat innocuum patrem iam mortuus infans,
Ut turbent monachum, suppeditans lapides.

Excepti ita lapidibus non revertuntur. Ideo illam provinciam suscipit decanus, sed nec illi alioqui battologo succedit pro voto res^b). Ideo cum ecclesia misere distraheretur, evocatur quidam Joannes Kirekhovius vir versutus, subdolanus et ingeniosus^c) ac ava-

a) *H und W*: Post Hamelmannum Bilefeldia eiectione conducunt canonici monachum observantium, ut is in die Bartholomaei doceat, qui statim in hanc vocem prorupit: „Hactenus hic stetit haereticus et docuit sanctos neque honorandos neque invocandos. Sed si id fieri non deberet, cur igitur festa sanctorum sunt instituta?“ Haec audiens plebs repressit eius vocem apertis cantilenis: „Ach Gott . . .“

b) *H und W*: Mox Bilefeldiae loco Hamelmanni, cum non auderent redire monachi, docebat decanus Vehemejerus et plerique alii, qui non audiebantur a plebe.

c) *H und W*: homo mirifice versutus et festivus Joannes Kirekhovius Rudensis.

mehr stärker: Vel si hoc (quod pie quaedam annotaverim ex Augustana Confessione, iuxta quae dicebam intelligendam esse ordinationem; *vgl. oben S. 239 ff.*) ita offendit Vlattenum illum, cui ista transmiseram, facile inde colligetur eum manifestum veritatis inimicum esse, quod et hactenus eius acta declararunt; etsi sit cancellarius, verum ut alii, ita et ille notis bestiae praecipuis fulget.

ritiae deditus, qui semper ab eo tempore duabus potuit sedere sellis seque accomodare omnibus. In concione videbatur evangelicus, in choro erat papista ¹⁾. Ideo consequitur ibi canonicatum primo ²⁾, deinde hoc subornat, ut mortuo decano (ante quem eius socius in me accusando in aula, Jodocus Hanebomius, diu mortuus erat, ut sic viderem interitum meorum adversariorum) ei succederet ³⁾. Cum vero ille videret principem anno 1567. favere religioni ⁴⁾ et serio urgere propagationem verae doctrinae ⁵⁾, iam factus decanus ab eo tempore abolere coepit abusus pontificios quosdam et alia exercitia illorum loco reponere. Paulus ait: „Quocumque animo praedicant evangelium, modo praedicent.“ Interim ille est dives abundans opibus ⁶⁾.

Ego vero vocabar dimissus a Bileveldensibus a senatu Lemgovienti ex promotione doctoris Georgii Honderlagii ⁶⁾ et Gerhardi Coccii (qui id egit apud fratrem Joannem Coccium ⁷⁾, hodie con-

a) *H und W*: Interim circa annum Domini (splendente ex aula Juliaca meliore aura) 1566. se aperte sincerum declaravit evangelicum tam in concione quam in exercitiis ecclesiasticis. Interim strenue in colligenda pecunia occupatus fuit. Et ad huiusmodi institutum habuit commodam occasionem, nam primo obtinuit pastorem cum vicariatu, postea consequitur canonicatum, quem istis adiunxit, et tandem mortuo decano Vehemeiero eligitur decanus, ut sic undique haberet, quo thesaurizare posset.

¹⁾ Am 13. Juli 1558 wurden Dechant und Kapitel von den Räten des Herzogs auch „ires Pastors halben befragt“. „Darauff sie zu antwort gaben, derselbe sei gutes lebensweges und reiner lher“ (*Staatsarchiv Münster, Akten der ravensbergischen Landesverwaltung, Msc. VII 3101 Bd. 9 fol. 183*).

²⁾ Am 20. Februar 1557 wurde Joh. Kerchhof vom Herzog präsentiert cum praebenda ecclesie in Bileveldt per mortem Judoci Hanenboom postremi possessoris vacet (*vgl. oben S. 251 Anm. 1*).

³⁾ Am 25. August 1567 war der Dechant nach dem genannten Liber praesentationum tot.

⁴⁾ 1566 war Herzog Wilhelm nahe daran, die Augsburgische Konfession anzunehmen, als er am 29. Oktober 1566 vom Schlage getroffen wurde. Die neue Kirchenordnung vom 1567 ist wieder bloß ein Kompromißversuch und auch nicht einmal zur Ausführung gelangt. *Vgl. Walters a. a. O. S. 173 ff. und H. Rothert im Jahrbuch Jg. 14 (1912) S. 87 f.*

⁵⁾ Er starb 1586 (*Schlichthaber S. 44*).

⁶⁾ *Vgl. über ihn Bd. 1 H. 3 S. 251.*

⁷⁾ *Ebenda S. 238.*

cf. W 839. sulem Lemgoviensem) ^{a)}). Cum autem meus quidam libellus de sacrificio missae prodiret anno 1557. ¹⁾, in eo obiter conquestus eram de iniuria mihi facta in aula Juliaca anno 1555. ¹⁾, et cum conditione Vlattenum hostem veritatis appellassem ²⁾ et paucis Carolum Hastium et Gerhardum Juliacum notassem ³⁾, acrius vero meum examinatore perstrinxissem ⁴⁾, hoc aegre tulit Vlattenus et propterea sub nomine principis scripsit ad senatum Francofurtianum quaerens, cur huiusmodi famosos libellos in sua urbe excudi paterentur. Illi responderunt hoc quidem suffragio concionatorum suorum, non autem suo factum. Ideo in posterum se fore cautiores ⁵⁾).

a) *H und W*: Interim Hermanno Hamelmanno eodem anno (videlicet 1554. ⁶⁾) opera d. Georgii Honderlagii medici et Johannis Coqui vel Coceii, patricii in urbe Lemgovia (qui mox consul eligebatur), ex instantia et monitis fratris sui Gerhardi Coqui Christus Jesus praeparavit locum Lemgoviae.

b) *In A* später geändert zu 1554. *B*: 1555.

¹⁾ Gemeint ist ebenfalls die oben S. 273 Anm. 2 genannte Schrift.

²⁾ Vgl. ebenda Anm. 3.

³⁾ *Er fährt dort fort*: Igitur neque de illo neque de aliis vel Gerardo Juliaco secretario, qui nunc quoque istorum ordinem assumpsit et esca dulci inhamatus, ut sic dixerim, incipit istis insignibus clarere, neque de Carolo Hastio, qui suis filiis magnum cumulum praebendarum atque beneficiorum collegit, ut sic eleemosynae consumantur, sperandum quicquam boni erit.

⁴⁾ verbosus, battologus et suffaenus ille concionator aulicus ducis Juliae, quem pastorem Wassenburgicum vocant . . . ille impius hypocrita suum impium canonem defendere voluit et superstitiones, quas cum aliis magnis praelatis aulicis voluntarie propter notas bestiae, quibus concumulatus est, sustinet, et, ut Paulus ait, non solum ipse has impietates facit, sed aliis facientibus assentitur.

⁵⁾ *Nach freundlicher Mitteilung des Frankfurter Stadtarchivs finden sich über diese Angelegenheiten folgende Notizen*: Martis XXII. Junii. D. Hermannus Hamelmannus: Relatum, es hab verschienner zeit Petrus Brubachius (doch mit zulassung) ein buchlin getruickt, welchs dominus Hermannus Hamelman ausgehn lassen und darin der Clevischen Hofrate etliche angetast haben soll, derwegen d. Carle Harst geclagt (*Ratsprotokoll 1557 fol. 53^b*) und: dinstags den 22. Juni 1557. Betreffen das buchlin, so Petrus Brubach verschienner Zeit, doch mit erlaubnus getruickt, darin etliche der Clevischen Hoveräte angetast werden, derhalben dan doctor Carle Harst ansuchung getan, soll man dasselbig so hofflich und pest muglich entschuldigen und verantworten lassen (*Bürgermeisterbuch 1557 fol. 40*).

⁶⁾ 1555! Vgl. oben S. 255 Anm.

Postea ^{a)} cum bellum moveretur Lippiaco comiti ^{b)} domino *cf. W 839f.* Bernhardo a Reitbergico comite Joanne ¹⁾ et tunc opem Juliaci principis ut affinis et praesidis in ordine Westphalico imploraret Lippiacus, en iam tum erexit cristas Vlattenus et „Quomodo“, inquit ad Lippiacos. „iuvabit vos meus princeps, cum eius hostes, qui ipsius celsitudini et eius consiliariis maledicunt et libellis famosissimum ipsum et suos traducunt et calumniantur, foveatis?“ Hic respondet Christoferus Donopeus satrapa ditionalis sui Domini nomine se non sperare talem in comitatu Lippiaco esse. Imo replicat Vlattenus: „Talis est apud vos, qui ibi fovetur, nomine Hermannus Hamelmannus.“

Cum hoc aliquoties repeteret in diversis conventibus vel procerum vel consiliariorum ordinis Westphalici et frigidam interea suffunderet et in me inflammaret Vlattenum Paderbornensis cancellarius Henricus Coloniacus ²⁾, urgent tandem et instant aulici apud comitem de Lippia, ut me dimittant Lemgovienses ³⁾. Id quidem senatus et plebs non sine difficultate fecere, sed dimissum honestis testimoniis ac bono viatico donarunt. Nam amplissimo

a) *H und W*: Altero anno oritur bellum inter comites vicinos Lippiensem et Rithbergicum, et cum summa belli transferenda esset ad ordines circuli Westphalici, mox conqueritur Vlattenus id a suo principe probari non posse, quod eum in Lippiaco comitatu detineant, qui ipsum tanquam hostem veritatis proclamaverit. Respondent Lippienses, quis ille sit. Ipse ait hunc esse Hamelmannum. Ita ad tempus cedere ex eo comitatu iubetur Hamelmannus.

b) *In A später eingefügt, fehlt B.*

¹⁾ Vgl. O. Preuß, *Die Rietberger Fehde*, in: *Lippisches Magazin* Bd. 8 (1843), Nr. 47–51 und A. Falkmann, *Hermann Hamelmann in Lemgo*, in: *Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen* Jg. 1883 S. 88 ff.

²⁾ Vgl. über ihn Bd. 1 H. 3 S. 214 f.

³⁾ Falkmann a. a. O. S. 97 f. wird wohl recht haben, wenn er meint, daß dieser Darstellung, zu der *W 821* zu vergleichen ist, zwar „Wahrheit zu Grunde liegt, aber gefärbt von Eitelkeit und Wichtigtuerei“. Die Beteiligung am Kriege gegen Rietberg, der schon 1556, also ehe man Hamelmanns Buch in Händen hatte (am 1. September 1556 hatte der Druck noch nicht angefangen; vgl. den Brief Hamelmanns an Beyer bei Leuckfeld S. 67 ff.), begann, kann der Herzog nicht von Hamelmanns Entlassung abhängig gemacht haben. Andererseits war der Krieg zu Ende, als Hamelmann Lemgo verließ. Dagegen ist der Graf zur Lippe wegen seiner freundschaftlichen Beziehungen zu Kleve sicher geneigt gewesen, als Klagen über Hamelmann einliefen, dessen zeitweise Entfernung zu bewirken.

me ornarunt scripto et sigillato testimonio tam senatus quam concionatores anno 1558. Interea ego miser proficiscor Brunswigam et Hamburgam. Ibi iubent doctor Joachimus Morlinus ¹⁾ et doctor Paulus ab Eitzen ²⁾, ut me reciperem in academiam Rostochiensem et ibi publice per certa themata defenderem damnatam in mea responsione sententiam de sacramentis Christi in aula Juliaca, ut deinde accepto testimonio universitatis pudefacerem adversarios. Venientem igitur me de praedictorum doctorum consilio in eam universitatem humaniter quidem excepere doctor Joannes Draconites, d. David Chytraeus et alii et me ad examen et ad publicam disputationem admiserunt, licet quidam id etiam ibi mihi inviderent. Publice igitur primo hae propositiones de sacramentis (quas ex nostra responsione data in aula Juliaca Bomgardo illi Arnolde Waschenburgico collegeram) et excudebantur et proponebantur.

Propositiones ³⁾ editae et publice affixae de coena Domini, de quibus pro licentia in theologia disputabit M. ⁴⁾ Hermann Hamelmannus exul die primo Junii hora 6. matutina in academia Rostochiana anno 1558.

1. Sacramentum in genere est ceremonia seu actio sacra constans verbo institutionis et administratione elementi integri, ordinata a Christo, ut sit signum promissionis evangelii propriae et medium, per quod remissionem peccatorum et caetera beneficia nobis impertit, et fides, qua sola iusti et haeredes vitae aeternae efficimur, in utentibus confirmatur.

2. Sacramenta autem numero paucissima, ut Augustinus ait, eademque factu facillima et intellectu angustissima et observatione castissima ipse Dominus et apostolica tradidit disciplina, sicut est baptismus Trinitatis nomine consecratus et communicatio corporis et sanguinis Domini.

3. Sacramentum corporis et sanguinis Christi est actio ordinata a filio Dei Domino nostro Jesu Christo, in qua recitatis verbis, quibus coena instituta est, et distributo et sumpto pane et vino

¹⁾ Vgl. oben S. 207. ²⁾ Vgl. über ihn ADB Bd. 6 S. 481—485.

³⁾ Den Originaldruck habe ich nicht ermittelt. Die Thesen sind auch bei Leuckfeld S. 74—82 schon gedruckt.

⁴⁾ Daß Hamelmann Magister gewesen sei, ist weder sonst bekannt, noch wahrscheinlich, weil er nur kurze Zeit die Universität besucht hat (vgl. die Einl.).

sumitur verum corpus et verus sanguis Domini nostri Jesu Christi, ut hac sumptione singuli credentes promissionem remissionis peccatorum sibi applicent, et Christo communionem carnis et sanguinis ipsius arctissime copulati fidem suam confirment et Deum ardenti gratiarum actione celebrent.

4. In hac coena, cum administratur, sicut a Christo instituta est, credo et confiteor vere et substantialiter praesens esse verum corpus et verum sanguinem Domini nostri Jesu Christi, nec tantum gratia, spiritu, virtute et efficacia, sed revera adesse et summentibus sacramentum exhiberi.

5. Cum enim in ecclesia duo sint *αἰτιολογία*^{a)}) certitudinis praecipua, videlicet illustria verbi divini testimonia et consensus primae et purioris ecclesiae, quae apostolorum temporibus vicina fuit, confirmant me in hac sententia primum perspicua et clara et saepius iisdem literis et syllabis repetita verba Christi: „Accipite, comedite, hoc est corpus meum, quod pro vobis traditur, hic est sanguis meus.“

6. Deinde accedit veterum ecclesiae doctorum consensus, ut testimonia Cyrilli, Hilarii, Chrysostomi, Augustini et aliorum ostendunt.

7. Et modum praesentiae corporis Christi in coena nominatim hi novem patres: Justinus, Cyprianus, Theodoretus, Ambrosius, Augustinus, Chrysostomus, Leo, Gelasius et Euthymius exemplo copulationis duarum in Christo naturarum declarant ac docent non mutari in coena substantiam panis, sed simul adesse et vere exhiberi panem et vinum et corpus et sanguinem Christi, hoc est duas res, teste Irenaeo, terrestrem et coelestem, sicut in Christo duae naturae, divina et humana, simul unitae sunt.

8. Neque tamen haec collatio ad personalem et indissolubilem unitatem, quae in sacramento non est, sed ad utriusque substantiae in sacramento veram et non figuratam aut symbolicam praesentiam demonstrandam a patribus adhibetur.

9. Ideo Justinus et alii propositionem „Verbum caro factum est“ conferunt cum verbis coenae „Hoc est corpus meum“ et ostendunt eatenus congruere similitudinem, quia utrobique duae

a) B: Cum enim in ecclesia sit *αἰτιολογία* certitudinis praecipua.

naturae integrae et non mutatae simul coniunctae esse credantur in persona Christi indissolubiliter et perpetuo, in coena Domini vero tantum in usu, cum videlicet accipitur, comeditur et bibitur.

10. Certum est enim ritus sacramentorum extra actionem a Deo institutam et cum transferuntur ad usus alienos ab institutione, nequaquam esse sacramenta.

11. Ex hac patrum collatione liquido demonstrari potest vetustissimos patres non probasse transsubstantiationem, quae postea conficta est, ut ex Irenaei loco antea citato apparet. Et Theodoretus ait: „Sicut panis et vinum post sanctificationem propria natura sua non egrediuntur, sed manent in priori sua substantia, forma et figura, sic nec corpus Christi post assumptionem in divinam substantiam est transmutatum.“ Sic Paulus expresse nominat panem etiam post consecrationem.

12. Nec tamen sacramentariis haec dicta patrocinantur, qui fingunt panem et vinum tantum symbola esse absentis corporis Christi, quod certo loco coeli affixum non possit, ubicumque coena Domini iuxta Christi institutionem celebratur, coram praesens esse et revera exhiberi.

13. Fines seu usus coenae Domini sunt, ut singuli^{a)} haec sumptione et fide remissionem peccatorum et caetera Christi beneficia sibi applicent et hoc sigillo promissionis fidem et spem resurrectionis et vitae aeternae confirmant. Item, ut sit exercitium et testimonium gratitudinis nostrae pro beneficiis Christi et confessionis verae doctrinae et commonefactio de dilectione et mutua membrorum ecclesiae concordia.

14. Plurimi autem et horrendi abusus coenae Domini, quos papistae defendunt, consideratis diligenter verbis institutionis coenae et declaratione Pauli 1. Cor. 11. et primae ac purioris ecclesiae consuetudine facile diiudicari et revelli possunt.

15. Integrum usum coenae Domini seu utriusque speciei, ut vocant, ab ipso Christi institutum et in ecclesia Corinthiorum et tota ecclesia Christi annis amplius mille usitatum fuisse sole meridiano clarius est. Nec recentiores etiam scriptores Gratianus et Lombardus usquam divisi sacramenti mentionem faciunt.

a) *A*: singula.

16. Ex iisdem fontibus etiam reservationem et circumgestionem panis consecrati adparet impiam et idololatricam esse. Nihil enim habet rationem sacramenti extra usum a Christo ordinatum.

17. Idque viderunt etiam Paschasius et Gabriel Biel, qui scribunt Christum non dixisse „Accipite, reservate“, sed „Accipite, comedite“.

18. Et adoratio panis in pompa Persica circumgestati horribilis idolomania est, qua colitur creatura supra creatorem, qui est Deus benedictus in saecula.

19. Nec haec eucharistia vel coena dominica potest transferri ad privatam papistarum missam, quia Christus ad discipulos ait: „Accipite et comedite“ et Paulus ad Corinthios de publico conventu loquitur vocatque hunc usum communionem. Nec debet etiam lingua peregrina dispensari iuxta Pauli auctoritatem et veteris ecclesiae consuetudinem.

20. Est quoque usus privatae missae plane ignotus antiquae ecclesiae et veteribus doctoribus, quibus coena Domini synaxis est dicta.

21. Nec quoque hoc sacramentum transferri potest ad externum sacrificium, ut sit oblatio pro vivis et defunctis, quia Christus ait: „Accipite, manducate“, non „sacrificate“. Et Paulus ait: „Quando haec facitis, mortem Domini annunciate.“ Scriptum est autem: „Quae tibi praecipio, haec tantum facito Domino, non addetis aliquid aut detrahetis.“

22. Deinde unum habemus sacerdotem, qui unica et semel facta oblatione aeternam invenit redemptionem et est noster sacerdos ac mediator in aeternum teste epistola ad Hebraeos.

23. Nec veteres quoque agnoverunt huiusmodi sacrificium externum in coena, quamquam pro antiqua consuetudine hoc sacramentum sacrificium appellent, quod sit memoria veri illius sacrificii, quam ipsa concione, gratiarum actione, usu coenae et collatione eleemosinarum celebramus.

24. Usi sunt et patres hac phrasi: „Offerimus pro aliis, patriarchis, prophetis“, ubi sacrificium laudis et gratiarum actionis, non ceremoniale sacerdotis oblationem significari apparet.

25. Sic, cum purgatorium non sit nec esse ex scriptura probari possit, imo cum et antiquitas plane de eo dubitet, multo magis est absurdum pro animabus in purgatorio detentis sacrificari.

26. Igitur missa pontificia plane pugnat cum institutione Christi et declaratione Pauli ad Corinthios^{a)} data et cum antiqua et apostolica ecclesia.

27. Postremo eadem missa stabilit invocationem hominum mortuorum. Igitur et hoc nomine est explodenda, quia ista invocatio palam est idololatrica nec ullum de ea mandatum aut exemplum aut promissio in sacris literis exstat.

28. Cum autem Paulus nos iubeat fugere idola et pronunciet eos anathemata esse, qui idololatricas opiniones et cultus pertinaciter propugnant, manifestum est omnibus piis papistarum idola fugienda et exsecranda esse.

29. Oramus autem filium Dei Dominum nostrum Jesum Christum, ut semper sibi ex genere humano aeternam ecclesiam colligat, quae veram evangelii doctrinam et pium sacramentorum usum conservet et idola pontificia refutet, ut Dei gloria illustretur et aeternae hominum saluti vere consulatur.

Hactenus propositiones.

Has propositiones quomodo ego coram tota universitate et in celebri doctorum, licentiatorum, magistrorum ac studiosorum auditorio defenderim, non ego dicam, sed de ea re referam d. Davidis Chytraei testimonium ex eius excusa oratione¹⁾, quam tunc in promotione nostra habuit. Verba eius sunt: „Et in publica disputatione audivimus eum erudite, graviter et expedite veram de coena Domini sententiam tueri et papistarum horrendos abusos refutare“^{b)}. Haec ille²⁾.

a) *A und B*: in Corinthiis.

b) *In H und W noch ein zweiter Satz daraus*: Ad huiusmodi tantum et ecclesiae necessarium tuendae veritatis certamen ut instructor esset, summa diligentia et assiduitate in sanctorum patrum voluminibus evolvendis versatus est etc.

¹⁾ Oratiuncula D. Davidis Chytraei, quam habuit anno 1558. feria quarta post pentecosten, quae annis 3067 secuta est primam pentecosten, in qua lex Domini in monte Sinai promulgata est, quando ipse designatus vicecancellarius in schola Rostochiana conferret gradum licentiae in sacra theologia M. Hermanno Hamelmanno. (*Originaldruck nicht ermittelt.*) Eine Abschrift gibt J. C. Probst in den *Annotationes zu seiner Schrift „Hermann Hamelmanni natalia legitima“*, *Handschrift des Haus- und Zentralarchivs zu Oldenburg S. 49—56.*

²⁾ *Ferner heißt es da u. a.*: Pietatem vero suam et in confessione constantiam ac zelum declaravit haecenus in acerrimis certaminibus, quae cum

Reversus domum recipior in pristinum ministerium necessitate urgente et potissimis in Lemgovia urbe meam functionem expetentibus.

Interea ¹⁾ pro me intercesserunt apud Wilhelmum Ketlerum ²⁾, paulo ante episcopum Monasteriensem (quo principatu se tunc ultro abdicaverat religionis causa ipse Ketlerus), d. Joachimus Morlinus, doctor Paulus ab Eitzen et d. Joannes Wigandus, ut eius opera impetraretur mihi audientia in aula Juliaca, in qua ille semper magnus fuit. Verum ille se modeste excusavit.

Interea ³⁾ anno sequenti evulgata censura Coloniensium theo-

a) *H und W*: Interim dum nondum quiesceret Vlattenus instigatus semper a summo veritatis et verae religionis hoste Henrico Coloniensi, cancellario Paderbornensi, accidit tandem, ut Hamelmannus Vlatteni reconciliaretur per literas Mauriti Pideritii, pastoris veteris oppidi Lemgoviensis.

patronis idolorum pontificiorum suscepit, ut veram evangelii doctrinam tueretur ac latius spargeret et errores ac idola pontificia refutaret et aboleret . . . Cum enim pontificii ecclesiae et sanctorum patrum nomine sua idola apud imperitos ornent, prudenter existimavit se maiori cum fructu et autoritate eos refutaturum esse, si falsas eorum opiniones et cultus idololatricos non modo cum verbo Dei, quae unica et certissima veritatis norma est, verum etiam cum catholicae ecclesiae et sanctorum patrum consensu pugnare manifestis testimoniis convinceret. Eas refutationes errorum et abusuum pontificiorum felicissime instituit non viva voce solum iis in locis, ubi ecclesias pontificiorum tyrannide cinctas docuit, verum etiam scriptis editis, quae clarissimi et vera pietate a nobis colendi domini praeceptoris nostri Philippi et aliorum hominum doctorum praefationibus et honorificis testimoniis ornata sunt . . . Praebent etiam de ipsius vita et moribus honestis et diligentia in omnibus ministerii officiis obeundis praeclarum integritatis testimonium ecclesiae et republicae, in quibus aliquamdiu hactenus vixit, ut literae publica autoritate iis in locis scriptae ostendunt. Et accesserunt literae clarissimi et reverendi viri doctoris Pauli de Eitzen, Hamburgensis ecclesiae superintendentis (*vgl. oben S. 278*), quibus huius Hermanni sinceram doctrinam et mores honestos collegio theologico commendavit. — *Vgl. auch den Brief Joh. Freders an Joachim Westphal (Westphals Briefsammlung hrsg. von Sillem, Hamburg 1903, S. 309)*: Cum ad me misisset d. M. David Chytraeus propositiones d. licentiatii Hamelmanni, quas M. David scribit ipsum magna cum laude defendisse . . .

¹⁾ *In einem vom dritten Sonntage nach Trinitatis (26. Juni) 1558 datierten Briefe an Hardenberg (bei D. Gerdes, Scriinium antiquarium T. 4, P. 2, Groningae 1755, S. 705) sagt Hamelmann: . . . „de meo statu si forte certior fieri cuperes, hoc tantum significare possum, nihildum in eo actum esse, tantum quod intercessione Philippi et aliorum excellentissimorum hominum mihi clementem audientiam petam apud principem et reconciliationem cum Vlatteni. Quid sit futurum, exspecto.*

²⁾ *Er war klevischer Rat. Vgl. Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins Bd. 4 S. 318 und Bd. 7 S. 134 ff. und oben S. 57.*

logorum de Johannis Monhemii catechismo descendo cum ipsis in certamen theologicum et cum talibus theologis certo scriptis ostendens ipsorum falsitatem in citandis patribus¹⁾. Huius disceptationis partem ego cogitabam Vlatteno dedicare. Ideo ad ipsum amanter scribo et coniungit suas literas nostris meus venerandus collega vir senex et pius Mauritius Pideritius²⁾, qui ante annos 50 Coloniae in studiis cum Vlatteno familiariter vixerat, et mea dona is praedicavit Vlatteno et me ei imprimis commendavit. Sic igitur huic respondit Vlattenus:

Viro integerrimo domino Mauritio Pideritio ecclesiae
in Lemgovia pastori vigilantissimo et amico
charissimo.

Salve, vir candidissime. Accepi tuas literas mihi longe gratissimas non ob id solum, quod amici suavissimi memoriam mihi refricarunt, verum quod ex iis intellexerim te firma et bona valetudine frui. Deo sit laus et gratiarum actio. Quod dominum Hamelmannum pro innata tua modestia tanto elogio decoraris atque pro illo intercesseris, plane tuum facis. Illud indubitatum habeas me iniuriam illam mihi illatam christiano et pio affectu ipsi ex animo condonasse, neque ulla odii scintilla aut raucor ullus reliquus est vel futurus erit in illius iacturam vel dispendium. Hoc ingenue fateor me nonnunquam apud amicos questum fuisse, quod citra omnem culpam tam acerbe ut osorem veritatis me perstrinxerit. Quod vero scriptum quoddam offert meo nomini dedicandum, habeo illi gratias dabisque diligentem operam, ne hoc scripto me gravet aut prelo quicquam committat mihi dedicandum, non quod illius laborem perspectum habeam, sed ne ego in hac mea aetate in tam multifarias altercationes invitus ferar, cum alioqui mihi misello satis abunde et laboris et oneris incumbat, modo functioni meae, ut par est, recte et cordate praeesse velim. Quod meum calculum desiderat, scio et agnosco imbecillitatem ingenii mei tantis in rebus diiudicandis. Proinde hoc scriptum

¹⁾ *Hamelmann veröffentlichte 1563 mehrere Schriften unter dem Titel „Falsitas“ oder „De falsitate Jesuitarum theologorumque Coloniensium“. Vgl. das Verzeichnis von Hamelmanns Schriften in der Einleitung dieses Bandes. Welche er Vlatten widmen wollte, ist nicht ersichtlich.*

²⁾ *Vgl. Bd. 1 H. 3 S. 255.*

remitto et Dominum Deum ex animo precor, ut illi et nobis omnibus salutarem suam gratiam conferre dignetur nunc et in aevum. Dominus, qui est scrutator cordium, novit me nihil magis in votis habere, quam ut haec prohdolor calamitosa altercatio tandem, Christo optimo maximo salvatore propitio, ad sui nominis gloriam totiusque reipublicae christianae concordiam et unitatem sancte sopiat et respublica christiana ab omni impio errore et dogmate, ab omnibus infrugiferis affectibus atque schismate liberari possit. In utrisque castris sunt multa, quae ad frugem sane meliorem desideranda forent. Abusus temporum tractu multos in ecclesiam Dei irrepsisse non ignoro. Tollantur impii abusus, maneat res, auferantur schismata, sectae et haereses, maneat sacrosanctae scripturae autoritas. Tollantur caeremoniae scripturis non conformes. Conformes vero modis omnibus ferendae et pie exercendae. Christus optimus maximus dignetur nos pro immensa sua misericordia in unitate fidei iuxta suam sanctam voluntatem conservare et in viam salutis aeternae dirigere. Bene vale. Dusseldorpii 16. Januarii in ingressu anni 62.

Tuus Joannes a Vlatten cancellarius.

Charta literis inserta:

Ea, quae typis excusa et per Hamelmannum ad me transmissa fuere, ubi per tempus et occupationes licuerit, diligenter perlegere statui.

Cum igitur nec hac ratione mihi concederetur audientia, cogitavi diu, quomodo eam apud ipsum principem consequi possem. Non enim me puduit evangelii. Ideo quaedam testimonia patrum veteris, mediae et postremae ecclesiae de sola fide iustificante a me collecta eidem inscripsit d. Joannes Wigandus¹⁾ et me eius

¹⁾ Unanimis omnium patrum ex apostolica ecclesia, ex media aetate et, qui postremis vixerunt saeculis, consensus de vera iustificatione hominis coram Deo . . . autore Lic. Hermanno Hamelmanno. Cum praefatione Johannis Wigandi. Ursellis, excudebat Nicolaus Henricus anno 1562. <Köln StB>. — In der Vorrede Wigands an Herzog Wilhelm heißt es Bl. A 7^{af.}: Quod ad Licent. Hermannum attinet, vir bonus, pius, honestus ac doctus est, quem T. Celsitudini earum esse nihil dubito. Multis certe sinceris et doctis viris non tantum in ecclesia Saxonica, verum etiam aliis in locis notus et propter singularem doctrinam, fidem et alia Dei dona gratus amicus est. Nec dubito, quin pluribus ecclesiis recte prodesse queat, si quando Deus eum producerit ex obscuro loco, in quo nunc haeret.

celsitudini imprimis commendavit, atque alium quendam libellum eidem quoque inscripsi¹⁾. Iam subitanea morte extincto Vlattenno atque impetratis rectoris, qui tunc d. Chytraeus erat, et academiae Rostochiensis intercessione et commendatione scripta ad principem adiunctis etiam nostris propositionibus olim ibi publice disputatis nisi haec omnia ad illustrissimum principem Juliae Gulielmum^{a)}. Nunc vero intelliget lector, quomodo quidam consilarii abutantur nomine suorum heroum, praesertim pontificii et impii ad opprimendos innocentes²⁾. Mox princeps accepit nostra omnia gratiose et clementer atque lectas propositiones probaverat atque commendatione utraque tam d. Wigandi quam academiae similiter lecta, accedentibus etiam commendationibus duorum doctorum medicorum praestantissimorum d. Joannis Weieri et d. Joannis Lithodii³⁾ dixerat tandem sibi nihil constare de mea damnatione, recipere autem in gratiam me, remittere exilium et indignationem, quamquam medici omnem paene culpam in decanum

a) *H und W*: Postea etiam quaedam, partim theologica, quod omnium aetatum patres locuti sint nos sola fide iustificari utentes expresse voce sola, partim politica scripta de rebus Westphaliae evulgata dedicavit Hamelmannus principi et duci Juliaensi . . .

¹⁾ Simplex et brevis delineatio urbium et oppidorum Westphaliae autore H. Hamelmanno s. l. e. a. (1564) <Hannover KB>. *Die Schrift ist auch abgedruckt W 63–84. Am Schlusse der Widmung heißt es*: Interim omnium maxime cuperem V. Cels. in rebus sacris aliquod officium gratum praestare, nunc praesertim, cum audiam Tuam Pietatem serio ad evangelii negotium promovendum animum adiecit et omnes pios evangelii ministros clementer suscipere, promovere et fovere. Et quidem ego pro T. Cels. non semel ad lachrymas usque meos gemitus effudi ad Deum, quo T. Cels. maneret in numero piorum principum et . . . omnia ad gloriam Dei facere pergeret et in die illo ipsis coniungeretur per Christum. *H. bittet endlich den Herzog, der ihm gewidmeten Censura der Jesuiten (über den Monheimschen Katechismus; vgl. Bd. 1 H. 3 S. 101) nicht zu glauben und verweist auf seine Gegenschriften. — Hamelmann preist den Herzog auch in den Widmungsvorreden zu seinen Schriften „Illustrium comitum de Marcka et Ravensberg res gestae“ 1564 (W 521), „Illustrissimorum de Berga vel de Monte ducum res gestae“ 1565 (W 493) und später im dritten Buche der „Genealogiae et familiae“ 1582 (W 473).*

²⁾ *Vgl. auch W 1014*: Ideo si qui olim sub patre, si qui sub hoc (*Herzog Wilhelm*) sunt exilia passi ex piis concionatoribus, id potius aut pontificiis consiliariis aut malis praefectis aut delatoribus aulicis imputandum erit, quod in hac historia certis exemplis est probatum.

³⁾ *Vgl. über Lithodius und Weyer Wolters a. a. O. S. 149 ff.*

Bileveldensem transtulerunt coram eius celsitudine. Itaque misit mihi honestum munus et suam mihi clementiam exhibuit ille princeps. Hoc ita esse possum ex literis praedictorum doctorum et M. Monhemii et cuiusdam secretarii in aula ibidem commonstrare. Et obtulit mihi d. Weierus eodem tempore conditionem scribens, quomodo ego possem impetrare hoc ab illustrissimo principe, ut mitterer Assendiensibus, si vellem, ad reformationem ecclesiae, quam tunc meditabantur illi. Haec sub initio anni 1564. acta sunt.

Ita res mea, imo ecclesiae et innocentia mea producta est in claram lucem. Si enim probavit meas propositiones testibus medicis illustrissimus princeps, ergo damnavit sententiam Wassenburgici pastoris Arnoldi Bomgardi et eius impiam opinionem, et tamen scribebatur sub nomine principis ex aula Bileveldiam, quasi me propterea damnaret princeps, quod levius sentirem de sacramentis, et demum postea deprehenditur quoque istam levem (ut dicit Wassenburgicus) sententiam ipse illustrissimus princeps amplecti.

Redeo ad ecclesiam Bileveldensem. Cum dubii essent multi pastores in diversis rebus, praesertim Jodocus Hanebomius dictus Wichtius, pastor veteris oppidi, et M. Joannes Mensius, pastor in Dorm^a), aliique, orarunt me, ut scriberem sub communi pastorum comitatus Ravensburgici nomine ad Philippum Melanchthonem, et quia in istis rebus mediis, quomodo illa omitti vel servari alia possent, praesertim, quae nunquam omissa erant (quia ibi plerumque viguit papatus)^b). Sic autem respondit Philippus anno 1554.

Philippi Melanchthonis responsio ¹⁾ de quaestionibus Ravensbergen-
sium pastorum.

Immensa ^c) bonitate Deus patefecit se et in genere humano collegit aeternam ecclesiam misso filio, qui est *λογος* aeterni patris,

a) *H und W*: Quando Jodocus Wichtius, pastor veteris oppidi, et M. Johannes Mensius aliique plures opulenter beneficiati ex pastoribus peterent in multis casibus et causis religionis consilium Philippi Melanchthonis . . .

b) *Der Satz ist nicht zu Ende geführt.*

c) *H und W haben noch den Eingang*: Reverendi viri, ad vestram petitionem nostram vobis perscribimus sententiam in tanta religionis confusione. Vos omnia dextre et candide accipietis.

¹⁾ *Der Brief, der im Corpus Reformatorum fehlt, ist auch lateinisch und in deutscher Übersetzung mitgeteilt und erläutert von Göbel S. 60—67.*

quia est persona, per quam immediate prolata est ex sinu patris aeterni doctrina evangelii et^{a)} per quam inchoatum est et servatur ministerium evangelii. Per hanc incorruptam doctrinam comprehensam in scriptis prophetarum et apostolorum et breviter collectam in symbolis verissime ipse filius Dei est efficax et regenerat credentes et ostendit aeternum patrem, sicut inquit: „Nemo novit patrem nisi filius et cui filius volet revelare.“ De hac vera et unica doctrina ecclesiae Dei nota est vobis nostra confessio, in qua summa doctrinae comprehenditur, et repetita est confessio in editione scripti de ecclesiis Megalburgensibus¹⁾, cuius exemplum vobis mitto, et de hac confessione consensum inter vos et nos esse non dubito.

1. Prima sit autem cura recte docendi et retinendi consensum in vera doctrina, sicut filius Dei orat: „Sanctifica eos in veritate, sermo tuus veritas“, item „Fac, ut unum sint in nobis“.

2. Postea facile est iudicare, quae doctrinae et qui ritus pugnent cum vera doctrina et vera invocatione, et tenenda est regula: Fugite idola.

3. Quia certissimum est nihil habere rationem sacramenti extra institutum usum, vellem adorationem panis^{b)} in reservatione et circumgestatione prorsus omitti. Nec cogitetur inclusio corporis in panem extra verum usum, quia filius Dei est agens liberum et adest et agit, sicut instituit. Id neque Eccius in conventu Ratisponensi refutare potuit. Simul autem docendi sunt homines de vera praesentia filii Dei in manducatione. Ibi vere et substantialiter adest et est efficax in sumente, et manducatio pignus est, quod non tantum tunc adsit, sed habitet in sanctis, sicut inquit: „Ego sum vitis et vos palmites.“ Ergo^{c)} in eis, quia *λογος*, filius Dei, adest verbo vocali et per id immediate movet mentes; ostendit patrem et dicit consolationem et^{d)} dat spiritum sanctum.

a) fehlt H und W.

b) fehlt H und W.

c) A, B, H, W: ego.

d) H und W: ac.

Die Anfragen, die, wie aus Melanchthons Antworten hervorgeht, die Abendmahlslehre, Abendmahlsfeier und Stellung zur Messe, die Zeremonien, Gewänder, Kerzen usw. und die Beibehaltung katholischer Pfründen betrafen, sind für die durch das Interim geschaffenen Zustände sehr charakteristisch.

¹⁾ Gemeint ist die Mecklenburgische Kirchenordnung von 1552 (bei Richter Bd. 2 S. 115–128).

De hac praesentia in ecclesia, id est in ipsis sanctis et de regno Dei^{a)} et^{a)} Christi diligenter docendi sunt homines. Nominatur proprie regnum Christi. Etsi enim et pater aeternus vocat et sanctificat homines, tamen haec fiunt immediate per filium *λογος* efficacem immediate in ministerio. Postea tradet regnum Deo et patri, id est cum Deus se ostendet palam, non per ministerium.

4. Vellem elevationem panis^{b)} et reservationem prorsus omitti.

5. De canone missae^{c)}. Necessesse est omitti papisticum canonem. Quod autem^{d)} ante communionem dicitis preactionem^{e)} et gratiarum actionem, placet. Ego in libro Megalburgensi in ea parte, ubi ritus communicationis, videlicet in agenda, ut nominatur, complexus sum preactionem, gratiarum actionem, confessionem peccatorum, absolutionem et verba fidei applicantis promissionem, quia^{f)} certe in usu sacramenti vult Dominus fieri recordationem suorum beneficiorum et invocationem et gratiarum actionem. Non vult tantum ritum externum oculis exhiberi, non vult multos gestus esse. Potestis inspicere librum Megalburgensem.

6. De vestitu (sacerdotali)^{g)}, de lychnis, de circuito sive invocatione hominum mortuorum nihil pugno. Nec vellem pelli ministros pios propter contentiones de talibus rebus, quarum usum esse liberum manifestum est. Nec dubito vos populo saepe declarare distinctionem rerum necessariorum et rituum humanorum.

7. Reditus sacerdotiorum possideri pie existimo, si non conducitis^{h)} inde sacrificulos, qui pro vobis impia sacra faciunt. Nam reditus illi cum sint ecclesiae, recte a vobis possidentur, qui verae ecclesiae servitisⁱ⁾, ut Georgius, princeps Anholdinus¹⁾, iuste possidebat reditus sacerdotii sui, cum interea propagationem evangelii et studia fideliter iuvaret et non conduceret sacrificulos impia sacra facientes.

a) fehlt A und B.

b) fehlt A und B.

c) fehlt A und B.

d) H und W: vero.

e) H und W: orationem.

f) H und W: quia recte vult fieri Dominus recordationem . . .

g) fehlt A und B.

h) H und W: conduceret.

i) H und W: inservitis.

¹⁾ Georg von Anhalt, Koadjutor in Merseburg, gestorben 1553. Vgl. *Realenzyklopädie Bd. 6 S. 521f.*

Idem de parte redituum sentio. Illis^{a)} enim proprie debentur beneficia ecclesiastica, qui scholis et ecclesiis docendo inserviunt, non otiosis ventribus. Valete.

Philippus Melanthon.

In ea urbe fuere pii et docti ludimagistri Gabriel Mattenlotus^{b)}, qui postea factus est secretarius principis Juliaci¹⁾, Georgius Snecampius²⁾, M. Georgius Vogelmannus³⁾, Joannes

a) Das Folgende bis zur Unterschrift fehlt A und B.

b) B: Mattenelotius.

¹⁾ Als Rektor in Bielefeld ist er nur durch Hamelmann bekannt. Vgl. Herwig in der Festschrift zum 350jährigen Jubiläum des Gymnasiums und Realgymnasiums zu Bielefeld, Bielefeld 1908, S. 2. Vgl. im übrigen über ihn oben S. 190.

²⁾ Schnekamp (Snecamp) war von 1553 bis Ende 1555 oder Anfang 1556 Rektor und folgte Hamelmann nach Lemgo. Sein Nachfolger war Gerhard Tittmann (Tydtmann oder Timann), der am 6. März 1556 verpflichtet wurde (Herwig S. 2 und 140).

³⁾ Georg Vogelmann aus Herford hatte, nachdem er vorher schon, wie aus der Widmung und Vorrede seiner ersten Schrift hervorzugehen scheint, Lehrer in Dortmund, vielleicht an der Reinoldischule gewesen war, in Wittenberg studiert, wo er am 27. Februar 1557 immatrikuliert (Album 1, 325) und 1560 (als Georgius Ornithander Hervordianus) zum Magister promoviert (Köstlin, Osterprogr., Halle 1891, S. 22) wurde. Am 11. Dezember 1560 wurde er als Rektor in Bielefeld angestellt. (Seine Vorgänger waren Ludwig Kip 1557/1558 [vgl. unter Tecklenburg] und Heinrich Dukenacke 1559; vgl. Herwig S. 140 f.) Er verfaßte folgende Schriften: 1. *Elegantiarum latini sermonis praeceptiones aliquot* (mit Widmung an Bürgermeister und Rat von Hameln, datiert Tremoniae, mense Julio 1556). Die Originalausgabe ist unbekannt. Von den zahlreichen späteren Ausgaben, zum Teil unter den Titeln „Encheridion Ciceronianum“ und „Elegantiae latini sermonis“ seien genannt: Tremoniae, Sartor 1566 (Rostock UB), Henricopoli, Henricus Corneus 1588 (Hamburg StB), Magdeburgi, Francus 1599 (Greifswald UB), Magdeburgi, Kirchner 1604 (Hamburg StB), Magdeburgi, Neumann 1615 (Breslau UB), Magdeburgi, Francus 1620 (Dresden KB), Noribergae 1649 (Zittau StB), Lipsiae, Scheibe 1654 (Breslau UB), Hildesiae, Stertzius 1660 (Berlin KB), Noribergae, Miltenbergerus 1669 (Zwickau RB), Lipsiae, Scheibe 1671 (Königsberg UB), Francofurti et Lipsiae, Weidmannus 1684 (Berlin KB), Lemgoviae, Meyer 1715 (Hamburg StB), Luneburgi o. J. (Hamburg StB). — 2. *Protrepticon de liberalium artium studiis colendis* (mit Widmung an Herzog Wilhelm von Jülich, datiert aus Bielefeld, 20. März 1561). Tremoniae excudebat Albertus Sartorius 1561 (Wolfenbüttel HB) und u. d. T. Libellus protrepticus de liberalium artium studiis colendis, Tremoniae 1564 (Osnabrück, Ratsgymnasium). In der letzteren Ausgabe hat V. auch zwei Bücher seiner *Varia poemata* beigegeben. — 3. *Ad clarissimam generosissimamque comitissam Mar-*

Bodenius ¹⁾. — Mortuo Antonio Vemeiero decano eligitur in istius locum Joannes Kirckhovius ^{a)}, pastor et canonicus, qui magnam congerit pecuniam et est dives Euclio. Diu ^{b)} exstitit neutralis, postea aliquo modo se evangelicum praebuit ²⁾.

a) B: Kirchovius.

b) Dieser in A später angefügte Satz fehlt B.

garitam a Lippia, abbatissam Hervordensem religiosissimam, gratulatorium carmen. Tremoniae, Albertus Sartorius excudebat 1566. <Wolfenbüttel HB>. — In Bielefeld erhielt V. 1568 schon den zweiten Nachfolger (Herwig S. 141). Über seine späteren Schicksale ist mir nichts bekannt.

¹⁾ Von Bodenius ist es sonst nicht bekannt, daß er in Bielefeld gewirkt hat (Herwig a. a. O. S. 2 Anm. 2). Später war er in Paderborn und Minden Rektor. Vgl. oben S. 172 ff. und S. 88.

²⁾ Vgl. schon oben S. 275.